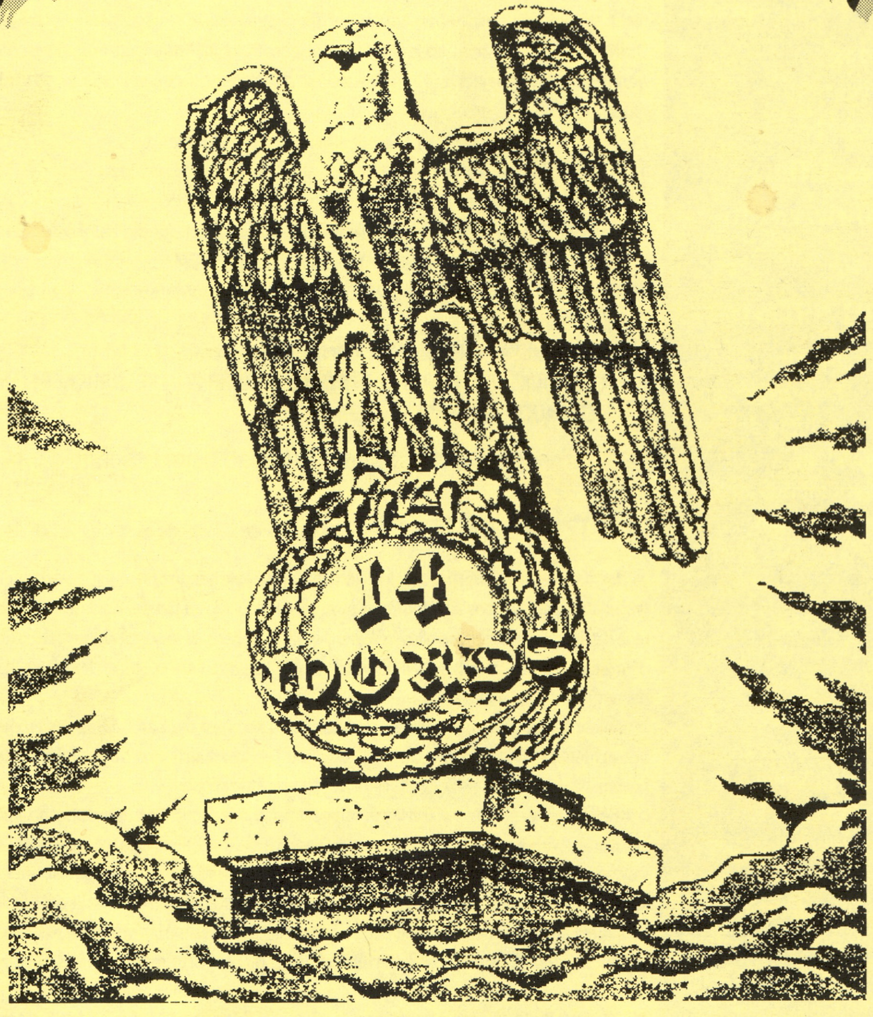
Der Wachturm



Nr. 4 **4,00 DM**

INHALT

IMPRESSUM:

Der Wachturm ist natürlich keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern nur ein Rundbrief an die Skinheadszene sowie Interessierte! Der Preis deckt nur die Unkosten und es wird kein Gewinn erzielt. Desweiteren ruft der Wachturm nicht zur Gewalt auf, sondern soll dieser vorbeugen. Der Wachturm wendet sich außerdem gegen Rassenhaß und soll zur Völkerverständigung beitragen. Das Heft ist satirischer Natur und fast ausschließlich im Ausland entstanden. Namentlich gekennzeichnete Artikel verantwortet der Verfasser. Sie müssen nicht die Meinung der REDAX widerspiegeln.

Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe des **Wachturm's**. Nanu, werdet Ihr sagen, schon der Zweite innerhalb eines halben Jahres? Ob das wohl zur Gewohnheit wird? Schau'n mer mal - allerdings wird sich ab dem nächsten Heft die Redax splitten. Der **Wachturm** wird dann vom Jens alleine weitergeführt und wir zwei Anderen machen ein neues Heft, was aller Voraussicht nach **NORDIC FUTURE** heißen wird. Der Jens hat diesesmal übrigens nicht mitgewirkt, da er zur Zeit anderweitig beansprucht wird.

In dieser Ausgabe sind relativ viele Konzertberichte drin. Das liegt ganz einfach daran, daß in letzter Zeit wirklich massig los war. Hoffentlich sind die Berichte auf die Dauer nicht zu eintönig - wir haben schon nur die Schmankerln rausgesucht! Auch sollte ein ODINS LAW Inti mit rein, aber die Jungs haben trotz mehrmaligen Kontaktierens nicht geantwortet, was leider auf einen Großteil der angeschriebenen Gruppen zutrifft! Wir hätten Euch gerne mehr geboten.

Desweiteren wären noch zwei Richtigstellungen anzubringen:

1. Auf dem Foto im Vorwort der Nr. 3 ist nicht die Redax abgebildet (So voluminös sind wir ja nun doch nicht!).
2. Die Band FREIKORPS verlangte für ihren Ungarnauftritt nur die Flugkosten und nicht noch Extragage. Und der Preis der Tickets lag bei 4000 DM. Unser ungarischer Freund hatte sich wohl nur ein wenig unglücklich ausgedrückt oder wir haben was falsch verstanden. Sorry!

Der Preis dieser Ausgabe liegt bei 4 DM+ mindestens 1,50 DM Porto.

BITTE SCHICKT SO WENIG WIE MÖGLICH BRIEFIS- DIE DRUCKEREI NIMMT NÄMLICH AUCH NUR BARES!

Das war's soweit - Viel Spaß beim Lesen!!!

IN LETZTER MINUTE ! ! !

> Der Kai von NOIE WERTE scheint ein nicht unerhebliches Problem mit seiner Einstellung gegenüber den von ihm und der Band propagierten Zielen zu haben. Konkret hatte der Gute eine Beziehung zu einem weiblichen Wesen, welches außerhalb unseres Kulturkreises anzusiedeln ist. Diese scheint sich zwar mittlerweile zerschlagen zu haben, jedoch finden wir, daß man darauf ruhig mal hinweisen kann!

> Rainer S. hat die Skinheadszene verlassen und somit ist die Band 08/15 als aufgelöst zu betrachten! Der Ingo, für den uns das sehr leid tut, treibt sich jetzt bei den BARKING DOGS herum. Wir bemühen uns um weitere Hintergrundinformationen!

> KRAFTSCHLAG stehen zur Zeit vorm Wuppertaler Landesgericht. Verhandlungsgrundlage ist ein Konzertvideo eines Idioten, der seine Kamera bei brisanten Liedern mitlaufen ließ und welches dann bei ihm beschlagnahmt wurde! Man kann zu KS stehen wie man will, aber so was kann ganz schnell auch andere Bands und Personen betreffen. Also: kackt auf Video- Mitschnitte! Laut „Rock Nord" ist der Arpe mittlerweile zu 2 Jahren Haft verurteilt wurden.

> Wer sich das JN- Heft „Der Ruhrstürmer" für 2 DM + Porto mal kommen lassen will, der schreibe an

JN- Wattenscheid ~ Der Ruhrstürmer ~ Grünnigfelder Str. 101 A ~ 44866 Bochum

> Die Knastkameradschaft Brandenburg benötigt dringend Bücher zur Schulung. Dafür werden Geldspenden benötigt. Überweisungen an:

HNG e. V., Kontonummer: 142 908 607, Blz: 500 100 60, Postbank Nl. Frankfurt, Verwendungszweck: Bücher für die Brandenburger. Wer mal schreiben will, wende sich an

A. Deutloff, A. Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg

news ..... news ..... news ..... news ..... news ..... news ..... news .....



➤ Am Mittwoch, dem 07.01.98 fand in Riesa eine Gedenkveranstaltung für den vor drei Jahren ermordeten René Welzer statt, zu der ca. 200 Kameraden/ -innen erschienen. Nachdem man sich an der Stelle des Verbrechens traf und dem Toten mit einer Schweigeminute gedachte, fuhr man im Autokorso zu seinem Grab, um ihm noch einmal die Ehre zu erweisen. Die Polizei schritt nicht ein, im Gegenteil, sie sorgte für freie Fahrt des Konvois.

➤ Während des „Max Resist" Konzertes in Schweden stürmte die Polizei die Veranstaltung, und nahm alle Besucher und Gruppen fest. Zur Begründung sagte man, daß der mittlerweile auch dort verbotene „Deutsche Gruß" gezeigt wurde und man zu Gewalttaten gegen andere Rassen aufrief. Deutsche Konzertbesucher saßen teilweise über eine Woche im Kahn. Die Amis erwischte es schlimmer, sie saßen 20 Tage wegen „Aufstachelung zum Rassenhaß" und erhielten vierstellige Geldstrafen.

➤ Die Proißenheads haben ihre Debüt-CD aufgenommen. Erscheinen wird diese auf einem neuen Label.

➤ Auch der Jens Pühse hat seine erste CD pressen lassen. Es ist das Debüt der Allgäuer „Faustrecht" mit dem Titel „Blut, Schweiß & Tränen" (CD-Reviews), und auch das zweite Scheibchen ist gepreßt und nun auch das Dritte. Das ganze nennt sich „Staatsfeind", und ist ein Projekt eines recht bekannten „Tenores" unserer Szene.

➤ Die Band A.e.G. ist seit einiger Zeit wieder am Proben und das neue Material ist um einiges härter und schneller als die alten Sachen. Tja, nun mal was für die „Freunde" der Band: A.e.G. ist weder die Hausband vom „F.F." noch wird es ein Lied „Kiffschlag" geben. Das einzige was die Band mit dem F.F. gemein hat ist der Sänger, der dort in der Redax ist. Allerdings haben Kiffer bei uns keine Chance!!!

➤ Auf dem neuen Label Hate Rec. ist ein absolutes Brett erschienen, welches wohl nicht allzulange auf dem freien Markt zu haben sein wird. Es handelt sich um den ersten Longplayer der hellenischen Band „IRON YOUTH".

➤ Am 11.03.98 fand in Sachsen eine Party mit „ODINS LAW" statt. Auf diesem kleinen Privatkonzert waren ca. 80 Lauscher anwesend, und dafür, daß das Ganze unter der Woche stattfand, war es ein ziemlich guter Abend (auch wenn die Anlage diesen Namen kaum verdiente und der Drummer das „Schlagzeug" von Lied zu Lied mehr zerpflückte, ham' wir gelacht!).

➤ Das letzte Konzert der ODINS LAW- Tour fand am 14.03.98 in Deutschland unter Mitbeteiligung von HÖLLENHUNDE und ESTIRPE IMPERIAL statt. Die Veranstaltung konnte trotz größter Schwierigkeiten nach einem Ortswechsel doch noch durchgeführt werden. 200- 300 Musikbegeisterte nahmen einige Strapazen in Kauf, um doch noch auf ihre Kosten zu kommen Der ursprüngliche Veranstaltungsort wurde durch Staatsbüttel abgeriegelt und den Anreisenden wurden Platzverweise ausgesprochen. Viele traten daraufhin die Heimfahrt an und wieder andere feierten noch eine rauschende Party, an der sich ca. 70 Mann beteiligten.

➤ Die LP von THE UNRULY wird von dem Ami-Label VULTURE ROCK RECORDS auf CD gepreßt. Wer sich vorab schon mal ein Bild der Gruppe machen will, sollte sich vielleicht mal den „We will never die"-Sampler von „Nordisc" reinziehen. Auf diesem sind sie mit zwei Liedern vertreten.

➤ FORTRESS und ULTIMA RATIO spielten am 03.04.98 auf einer Party zum Tanz auf. Der Eintritt betrug 20 DM (wie ich meine hätten es 15 DM auch getan) und die Kneipe war gut gewählt da sie ordentlich geräumig war. Die musikalischen Darbietungen begannen gegen halb Elf. Die Schwaben spielten als Erste rund eine halbe Stunde. Es wurden nur Cover- Versionen von verschiedenen Bands geboten, was sie vorneweg auch ankündigten. Danach gaben die Aussis ihr Bestes- und das war wirklich gut, wenn auch ein wenig kurz. Aber wer will das nach einem 24 Stunden Flug schon verdenken. Alles in allem 'ne gelungene Party für ca. 100 Gäste!

➤ Das französische Zine „STREETFIGHTING" will das Debüt der Franzmann-RAC-Kombo IRON FIST herausbringen. Gerade ist die Nr. 5 eben jenes Heftes erschienen.

➤ Bei F.F.-Records erscheint demnächst die neue KREUZFEUER-CD. Laut Label soll es sich hierbei um ziemlich harte Kost handeln, welche in die derbere Metal-Richtung geht.

➤ Eine nicht so schöne Nachricht erreichte uns aus amerikanischen Gefilden. B.E.D. und deren Bassist Cliff haben sich mit sofortiger Wirkung getrennt. Es hat sich wohl um eine Frauengeschichte gehandelt. Den Baß übernimmt jetzt Scott von Aggraveted Assault.

news ..... news ..... news ..... news ..... news ..... news ..... news ..... news .....

SENFHEADS Die ganze Wahrheit

Bei den SENFHEADS handelt es sich um eine relativ junge, aber keineswegs unerfahrene Band aus dem Brandenburger Land. Wie am Namen unschwer zu erkennen sein dürfte, nennen die Junx das liebliche Städtchen Senftenberg ihr Zuhause.
Durch die vor ca. einem Jahr erschienene CD und diverse Konzertauftritte haben sich die Burschen bereits einen gewissen Namen gemacht, was für uns Anlaß genug war, ihnen ein paar Fragen unterzujubeln. Wofür das W steht dürfte wohl klar sein und das S ist ja auch logisch.

W: Wie um alles in der Welt seid Ihr auf diesen „genialen" Namen gekommen (man kann sich's ja eigentlich schon denken), und wer gibt sich bei Euch zu spielen die Ehre?

**S: Guten Tach erstmal, Euch Zeugen Jehovas und den Lesern Eures Glaubensorgans!
Warum Du das mit dem „genial" in Anführungsstriche gesetzt hast, ist eigentlich unbegreiflich! Der Name ist doch genial!? Den gab es schon vor der Band, da hießen die Rostocker damals bei uns „Fischheads" u.s.w. (die Pekinger Kameraden „Reisheads"), naja egal... Bei uns spielen Ronny (Monopoly), Micha (Mensch ärgere dich nicht), Carsten (Halma), Matthias (Mikado) und Maik (mit dem Tamagotchi).**

W: Ihr habt ja vor geraumer Zeit Eure Debüt- CD bei FF- Records rausgebracht. Wie kam es zur Zusammenarbeit und wie wart Ihr im Großen und Ganzen zufrieden?

S: Im Sommer rief eines Abends J. J. aus L./O. vom F.F. an und fragte, ob wir nicht Lust hätten, für F.F. Rec. einen Tonträger einzuspielen. Wir hatten an so was noch gar nicht gedacht, wollten uns ja eigentlich Zeit lassen, doch voller Euphorie haben wir dann zugesagt.

W: Ich finde Eure Live- Auftritte 'nen ganzen Tacken druckvoller als das Studiowerk- was dieses nicht schmählern soll- wie kommt das?

S: Das einige Auftritte (bei denen eine ordentliche P. A. bereitgestellt wurde) druckvoller kommen als der Klang auf der CD, haben wir auch festgestellt. Das war z. B. eine der Kleinigkeiten, mit denen wir nicht so zufrieden waren. Eigene Schuld- vor allem die Gitarren hätten saftiger sein können. Aber aus Fehlern lernt man ja bekanntlich, und so hoffen wir, daß wir Diesselben nicht noch mal machen.

W: Mittlerweile scheint Ihr ja über die brandenburgischen und deutschen Grenzen hinaus an Bekanntheit zu gewinnen. Erzählt doch mal was über Euer Auslandsgastspiel- soll ganz erfolgreich gewesen sein! Weiter würde mich noch interessieren, ob in Zukunft noch ähnliche Auftritte geplant sind.

**S: Im Juli '97 spielten die Senfheads in Vicenza (Bella Italia) mit zwei italienischen Kapellen zusammen. Was die Stimmung der Leute betraf, wer es einer der besten Gigs überhaupt bis jetzt für uns! (Danke nochmals an Karsten, der uns das vermittelt hatte!!) So 'ne Party hatten wir da gar nicht erwartet!
Wir wurden nun auch wieder gefragt, ob wir demnächst (Anfang '98) nochmal in Italien spielen würden. Ungarn war auch im Gespräch, doch leider kann man aus beruflichen Gründen nicht alles wahrnehmen wie man gerne würde. Auf jeden Fall werden wir dieses Jahr in heimatlichen Gefilden spielen.**

W: Die Senftenberger Ecke ist ja für ihre, sagen wir mal, recht „linke" Gesinnung bekannt. Wie versucht Ihr denn Euren Weg zu gehen und gab es schon mal erwähnenswerte Probleme mit Andersgesinnten? Oder gelang es Euch schon, verwirrte Charaktere zu bekehren?

S: Zur Zeit ist es relativ ruhig, man geht sich eben aus dem Weg. Voriges Jahr war der Terror gegen uns ziemlich krass. Feige Übergriffe auf Einzelpersonen, kaputte Autos usw. waren an der Tagesordnung. Was will man mit unseren paar „Hanseln" gegen die zigfache Überzahl machen?- ganz einfach: durchhalten! (wir hätten auch 'ne Idee; versucht's doch mal mit SENFkörnern spucken!- die schelmige Redax) Wir sind noch da und werden es bleiben. Punkt. Die Asseln kriegen von der Stadt alles in den Arsch gesteckt. Die drohen dem Bürgermeister und der stellt denen einfach 'ne neue Zulaufstelle, oder soll man sagen Hauptquartier, zur Verfügung! Wahnsinn!
Verwirrte Charaktere haben wir noch keine bekehrt, wollen wir auch gar nicht - alles hoffnungslose Fälle.

W: Ist denn in nächster Zeit schon was in Richtung zweite CD geplant (vielleicht sogar eine nonkonforme Balladenscheibe? Kicher, kicher)

S: In nächster Zeit ist erstmal nur ein Samplerbeitrag mit zwei neuen Liedern bei NL geplant. Eine volle CD ist vorerst nicht in Arbeit, da wir noch an neuen Sachen proben. Wir sind ja nicht die Böhsen Onkelz, daß wir aller halben Jahr 'ne neue Scheibe auf 'n Markt schmeißen, hä hä.... Wir gehen ganz nebenbei noch arbeiten, jawoll! Wegen nonkonformer Balladenscheibe sind wir noch am Grübeln...., ich glaube ja: ja... äh nein.... oder doch ?! Im Ernst: Herr L. aus D. (der Rotweintrinker) kann meinetwegen in seinem italienischen Stammlokal eine mazedonisch - serbische Folklore - Lemmix- Scheibe produzieren, aber keine Balladen mit uns!

W: Jetzt würde ich von den „Heads" ganz gerne ein paar Antworten zu folgenden Thematiken hören:

Senftenberger Antifa > **Zahlreich vertreten, äußerst primitiv mit sinnlosen Aktionen gegen uns speziell; ach soauch gegen arme Obdachlose: Kofferalfred 'nen Iro schneiden (hi hi).**
„Deutschland" östlich der Neiße > **Trauriges Thema deutscher Geschichte, leider aber nicht mehr viel von deutscher Vergangenheit zu sehen oder zu spüren. Für uns bleibt 's Unrecht und Wroclaw- Breslau!**
Simpsons > **„The american way of life"?!- trotzdem Kult. Genauso wie die Bundys stellen sie die typisch nordamerikanische Familie dar. Deshalb vielleicht auch so witzig! Die Hautfarbe „schwarz" würde beiden Family's besser stehen.**
White Power Metal > **Ziemlich weit gefächerter Begriff. Das Wort „Metal" ist relativ dehnbar. Wer läßt sich schon gern in eine Schublade stecken?! Wenn Du jetzt Bands wie BFG meinst- auf jeden Fall hörenswert, was sag ich?- Unerreichbar!**

W: Tja, meine Lieben, das war's soweit! Jetzt habt Ihr noch die Möglichkeit zu grüßen und 'ne Kontaktadresse für Konzertbuchungen an den Mann/ die Frau zu bringen.

S: Herzliche Grüße an alle, die uns jemals als Band unterstützt haben, egal in welcher Form!; an alle Bands, mit denen wir zusammen gespielt haben und speziell den selbstlosen und mutigen Leuten, die es immer noch schaffen gute Konzerte zu organisieren! Danke an Euch, den Mitarbeitern des Medienkonzernes „Wachturm" (hä hä) fürs Interesse an den Mostrichköpfen.
Kontaktadresse hinterlegen wir bei der „genialen" WT-Redax
Tschüß
Die 4 lustigen 5

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den 88 schnöden 77 (bäh!) für die prompte Beantwortung dieser aufdringlichen Fragen bedanken, und für die Zukunft alles Gute wünschen!!!

24.01.98 Wehrmachtsausstellung Dresden - Gegendemo -

Nachdem die Demonstration gegen die selbstzerfleischende Wehrmachtsausstellung verboten wurde, hatte man ersteinmal die Schnauze voll. Sollte es etwa wieder gelingen, eine nationalistische Veranstaltung aufgrund linker Gewaltandrohungen zu verbieten? Nein! Die Vernunft siegte und das Oberverwaltungsgericht Bautzen ließ die Kundgebung zu, zu welcher NPD und JN aufgerufen hatten.
Es hieß also, sich früh 8^{00} am Hbf Chemnitz zu treffen, um die „weite“ Fahrt nach Dresden anzutreten. Zu dieser Stunde waren wir ein ca. 60 Mann starker Mob und bereit, das Abenteuer Landeshauptstadt anzugehen. Einige Antifatzken hatten sich ebenfalls auf den Bahnhof verirrt, traten aber beizeiten den Rückzug an. Als wir dann letztlich im Zug saßen, verhinderte Herr Schnittlauch noch unsere Abreise, da die erworbenen Wochenendtickets für den Interregio nicht gültig wären. Nach einem kurzen Plausch mit der Schaffnersfrau und einigen lautstarken Argumenten der Bullerei gegenüber durfte sich der Zug dann doch mit uns an Bord in Bewegung setzen.
In Freiberg stieg dann noch der 70 Mann starke Zwickauer Mob zu, welcher dort auf uns wartete. Bei genauerer Betrachtung sahen wir dann auch noch einige Zecken, die sich ängstlich in enge Nischen und das Bahnhofsgebäude kuschelten.
Natürlich wurden diese auch richtig mutig, als sich unsere Waggons wieder in Bewegung setzten und ihre Drohgebärden machten uns richtig Angst, huh!
In Dresden hieß es dann erstmal sammeln und der Trupp machte sich auf zum Treffpunkt, der direkt vor der Semperoper lag. Der Weg dahin verlief ereignislos und viele Sympathisanten wünschten uns Glück, andere wiederum schauten verdattert. Übrigens gibt es am Ende der Prager Straße eine Super Thüringer Rostbratwurst für schlappe 3 DM (30 cm lang).
Am Opernplatz angekommen, pöbelte erstmal ein zugekiffter „Robinson Crusoe“ rum und die umherstehenden Bullen retteten ihm durch ihre Anwesenheit wahrscheinlich das Leben.
Nach einer Waffenfilzung durfte man das Areal betreten- und herbe Enttäuschung machte sich breit. Gerademal 1000 Männlein und Weiblein hatten den Weg hierher gefunden. War schon enttäuschend. Wo wart ihr alle? Wenn von den B&H Leuten nur ein verschwindend geringer Teil da ist und auch sonst viele bekannte Gesichter nicht erschienen, ist das schon ein ganz schönes Armutszeugnis! Auch wenn Parteiarbeit nicht unsere Sache ist, muß es doch wohl eine Selbstverständlichkeit sein, an einer genehmigten „rechten“ Demo teilzunehmen. Hier können wir Stärke zeigen; hier kann Otto-Normalverbraucher sehen **„ES GIBT UNS NOCH!“** Und wir können zu Felde ziehen gegen die Verunglimpfung unserer Ahnen, unserer Väter, Großväter, Brüder und, und, und ...
Sicher jeder Krieg hat seine Greuel - aber wo ist die Ausstellung gegen Russen, gegen Amis und was weiß ich wen? Aber genug jetzt!
Natürlich schwirrte schon die Pressemafia umher und versuchte Fotos und sonstige Bilder zu schießen und man hatte alle Hände voll zu tun, Drohungen auszustoßen und Linsen zuzuhalten. Nach ewig langer Zeit (Organisationsmangel!) setzte sich der Demonstrationszug in Bewegung und der Geist des Nationalen Widerstandes wurde lautstark beschworen. Der Marsch durch die Innenstadt wurde von Gaffern und „mutigen“ Schreihälsen gesäumt, über welche man sich köstlich amüsierte. Zwischendurch erfuhr man, was in Wurzen vorgefallen war, wo 60 Nationalisten von 200 Zecken attackiert wurden (in der Presse waren natürlich die „Nazis“ die Angreifer!!!)! Im Verlaufe dieser Auseinandersetzung stach ein Linker drei Nationalisten nieder, wobei einer lebensgefährlich verletzt wurde.

Wer sind denn hier die wahren Faschisten?
Jetzt kochte natürlich die Wut in vielen, und der Zecken-Pöbel konnte froh sein, daß diese von der Bullerei flankiert wurden. Wieder an der Oper angekommen, fand die Abschlußkundgebung statt. Während dieser versuchte ein bolschewistischer Pfaffe die Reden durch ungestümes Glockengeläute zu boykottieren, was ihm so aber nicht gelang (siehe auch Zeitungsartikel).
Es dauerte auch nicht lange, und wir bekamen die ersten „Widerstandstrillerpfeifen“ zu Gehör. Als die ersten „Nazis raus“ Rufe erklangen, ließ sich der Chemnitz-Zwickauer-Sturmtrupp nicht lange bitten und ritt die erste Verteidigungsattacke, woraufhin sich die Zeckerei mutig hinter drei grünen Reihen verschanzte.
Nach diesem Vorfall versuchte uns der Herr Worch zu beruhigen - aber mein Lieber: eine Anti-Antifa muß auch entschlossen sein und nicht bloß das Wort zu handhaben wissen!
Nach Ende der Veranstaltung sammelte sich ein ca. 200 Leute starker friedliebender, aber zur Selbstverteidigung bereiter, Mob und trat den Weg zum Bahnhof an. Im Polizeifunk war von ca. 400 - 1000 Rotfrontaktivisten die Rede. Tja, und wenn diese dachten, sie hätten mit uns leichtes Spiel, hatten sie sich gewaltig geirrt!
Die erste Angriffsaktion von dem Anarchomob ließ nicht lange auf sich warten, und siehe da, als sie merkten, daß die Staatsmacht uns nicht mehr im Griff hatte, stoben sie in alle Richtungen auseinander! Unser Weg zum Bahnhof setzte sich von kleineren Scharmützeln begleitet fort und schließlich saßen wir wieder im Zug nach Chemnitz (wieder Interregio, Bäh!!!).
Im Chemnitzer Hbf aß man noch ‘ne Bratwurst, doch als plötzlich die Bullerei hektisch wurde, rannten wir auch raus zum Bahnhofsvorplatz, wo vier Kameraden auf die Straßenbahn warteten, und aus drei unverhofft haltenden Zeckenbussen angegriffen wurden (dabei wurde einem ‘ne Flasche über den Kopf gezogen und ein anderer mit einer Holzlatte angegriffen). Als sich der Pöbel dann immer mehr Hool’s und Glatzen gegenüber sah, ergriff er souverän die Flucht. Danach war geordneter Rückzug angesagt und wir verkrümelten uns nach Hause.

Fazit: Wir haben gezeigt, daß Deutschland nicht nur von Sühne-Fettischisten bewohnt wird, auch wenn die Teilnehmerzahl eher enttäuschend war. Trotz einiger Mängel Lob an die NPD/JN für die Durchführung und den Kampf für die Veranstaltung!

P. S.: *Beim nächsten mal sind hoffentlich mehr Leute auf den Beinen!!!*

Dank auch an die HooNaRa für ihr beherztes Auftreten!

Quarkie

Ein Dankeschön von Biedenkopf

Von Torsten Hilscher

DRESDEN - **Unglaublich, was bei der katholischen Kirche in Dresden geschah: Weil eine Frau aus Protest gegen Neonazis die Glocken läutete, flog sie raus!**

Als am 24. Januar dieses Jahres die NPD auf dem Theaterplatz demonstrierte, läuteten die Glocken der Kathedrale. Es war 13.47 Uhr. NPD-Bundesvorsitzender Udo Voigt hatte gerade seine Hetzrede gegen Wehrmachtsausstellung und Ausländer begonnen, als plötzlich die Glocken dröhnten. Fast zehn Minuten lang mußte Voigt gegen ihre Kraft anbrüllen.

Der „Täter“: eine Frau. Die bekennende Katholikin drückte in der Sakristei den Knopf für die Kirchenglocken. Da sie seit Jahren Führungen durch das heilige Haus leitet, besitzt sie alle Schlüssel. „Ich wollte ein Zeichen setzen. Als im Oktober 1989 die Wendedemonstrationen hier vorbeizogen, haben wir mit dem Läuten der Glocken auch zivilen Ungehorsam geübt. Damals war es ein Gruß, jetzt ein Protest.“

Dompfarrer Klemens Ullmann fand das letzte Geläut wenig heldenhaft: „Dies ist ein Eingriff; ein Mißbrauch kirchlicher Instrumente.“ Gesagt, gemeint - der mutigen Frau wurden die Schlüssel abgenommen. „Weder ehrenamtlich noch nebenberuflich durfte ich irgend etwas für die Kirche tun. Ich war denen schon immer zu kritisch, das kommt dazu!“

Die Katholikin, die in Meißen arbeitet, bekam kurz darauf einen Brief. Absender: Sachsens Ministerpräsident und Politiker der Christlich-Demokratischen Union Kurt Biedenkopf. „Werte Frau ..., das Geläut zeigte nicht nur Zivilcourage, sondern auch Bürgersinn. Wenn alle Leute so handelten, gäbe es keinen Rechtsextremismus.“

Seit einer Woche führt sie wieder durch die Kathedrale. Ullmann: „Wir haben miteinander gesprochen. Sie hat eingesehen, daß es nicht in Ordnung war. Da haben wir christlich gehandelt.“

Brisant: Die NPD verstand das Geläut als Sympathiebekundung und dankte. Unverständlich: Bis heute hat die Kirche dem nicht widersprochen.

Unbekannter Soldat - BfG

Du gabst Dein Leben in einem fremden Land
Keiner gab jemals einen Dreck darum
Du kämpftest für Demokratie, wußtest nie warum
Dies ist nicht Dein Land, warum solltest Du sterben?
Du wurdest ein willenloses Werkzeug in der Regierenden' Spiel
Gabst Dein Leben für irgendjemandes' Gewinn
Deine Nummer wurde gewählt, Du folgtest der Berufung
Während einige zu wenig gegeben haben, gabst Du alles

Refrain:
Ruhe in Frieden, unbekannter Soldat
Die Waffen sind jetzt still, der Krieg ist vorbei
Da sind nicht mehr länger Bomben, keine Flammen mehr
Zu Sterben war Dein einziger Ausweg aus diesem Spiel
Ruhe in Frieden, unbekannter Soldat
Die Waffen sind jetzt still, der Krieg ist vorbei
Die Dschungel sind jetzt ruhig, die Gefallenen in Stein geätzt
Wir wissen, eines Tages wirst Du Dich
auf den Weg nach Hause zurück machen

In die Schlacht gesandt, einen politischen Krieg zu kämpfen
Noch immer nicht wissend, für was Du kämpfst
Du warst nur eine weitere Nummer, eine weitere Schraube
Draußen, um die Interessen einer ausgewählten Minderheit zu schützen
Du kämpftest offene Schlachten, begleitet von konstanter Hitze
Jetzt leben die Feinde in Deiner alten Straße
Die eine „Weltregierung" öffnete die Tür und ließ sie ein
Während führende Männer dies bekämpften,
Sie konnten nicht gewinnen

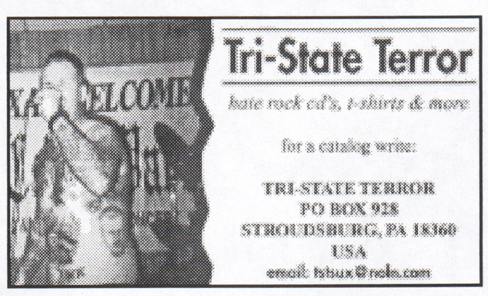
Du kannst noch nicht wissen, ob Dein Name unbekannt ist
Du weißt nicht, ob Du es je nach Hause schaffst
Deine Familie weiß nicht wo Du liegst
Sie haben keinen Anhaltspunkt, ob Du tot oder lebendig bist
Unbekannter Soldat in einem kalten, seichten Grab
Wir wissen, daß Du mutig warst
Wir wissen, daß Du tapfer warst
Du gabst Dein Leben in einem fremden Land
Ich will, daß Du weißt, daß ich etwas auf Dich gebe!

Betreffs Label und Versände

Wir möchten auf und mit dieser Seite erreichen, daß der Preiswucher bei CDs, T-Shirts etc. innerhalb unserer Bewegung ein Ende findet. Es ist völlig normal, daß Versände auf ihre vertriebenen Produkte ein paar Mark drauf schlagen, ja sogar müssen. Schließlich tragen sie ein nicht unerhebliches Restrisiko. Aber, wenn man für eine einfache CD mehr als 30,- DM bezahlen soll, ist das für uns persönliche Bereicherung und hat nichts aber auch überhaupt nichts mit unserer Sache zu tun. Wenn dann noch Portokosten, wofür die Vertriebe natürlich nichts können, dazu kommen, kann sich jeder selbst ausrechnen, was stellenweise für eine CD bezahlt werden muß.
Aus diesem Grund empfehlen wir den Leuten, die diese Preise bis jetzt stillschweigend in Kauf genommen haben, doch einfach mal bei einem ausländischen Versand zubestellen. Gerade die amerikanischen Versände/Labels bieten hier trotz des gestiegenen Dollarkurses ein gutes Preis/ Leistungsverhältnis.
Bei TRI-STATE TERROR beispielsweise, dem Label des Blue Eyed Devils Drummers Ryan, ist der Höchstpreis für eine CD oder ein T-Shirt 16 Dollar. Das sind beim Kurs von 1:1,80 DM 28,80. Nur ist hier das Porto (Luftfracht) schon inklusive. Das gleiche gilt für BFG Productions bzw. Rock Tool Records, welche wie der Name schon erahnen läßt von Ed (Bound for Glory) betrieben wird.
Die Lieferzeit dauert vom Aufgeben der Bestellung per Luftpost bis zum Erhalt im Durchschnitt zwei Wochen. Einzigstes Risiko ist, daß das Geld in Dollar dem Brief beigelegt werden muß, womit wir aber bis jetzt noch keine Probleme hatten. Schreibt an die Versände, legt einen Dollar bei und euch wird ein Mini-Katalog zugeschickt.
Natürlich gibt es auch in den Staaten Leute, die sich an unserer Bewegung bereichern wollen. Deshalb ist dringend von Bestellungen bei MSR-Productions abzuraten. Im United Skins Nr. 11 stand bereits, daß diese sich schon an der Band Mudoven eine goldene Hakennase verdienen wollten.
Ich ließ mir daraufhin einen Katalog zuschicken. Schon die lange Wartezeit, bis ich den Katalog erhielt, ließ mich nichts Gutes ahnen. Alle CDs zwischen 21.95 und 24.95 Dollar. Nur damit nicht genug! Dazu kommen 3 Dollar für Luftpost und 7,55 Prozent Steuern.

Macht einen Gesamtpreis bei einer CD von 21.95 Dollar - 47.90 DM
24.95 Dollar - 53.70 DM

Und hier nun die Adressen von den zwei oben genannten Versänden die keinerlei Profit herrausschlagen wollen und nur Kosten deckend arbeiten bzw. das Geld wieder zurück in die Szene fließen lassen, wobei sich so mancher Vertrieb, ohne jetzt Namen nennen zu wollen, eine Scheibe abschneiden sollte.



BFG Productions
P.O. Box 6773
E. St. Paul, MN
55106
USA

(Für einen Dollar gibt es bei den Labels eine Versandliste.)

Auf den folgenden Seiten wollen wir Euch von einer Mini-Deutschland- Tournee berichten, welche sich so im Januar des Jahres '98 zugetragen hat. Viel Spaß beim Lesen!

Am 16.01.98 fand in Sachsen eine Geburtstagsparty statt. Für 15 DM Eintritt konnte der Raum betreten werden. Etwa 130 Leute waren da und hatten allesamt gute Laune. Als erstes spielten die ***SENFHEADS*** aus Senftenberg. Die Jungs dürften mittlerweile allen bekannt sein. Ihre Debüt- CD „Grüße aus der Heimat" ist ja auch gut angekommen. Sie spielten alle ihre bekannten Songs, z. B. *Smash the reds*, *SEK* (ein neuer Song, der den Einsatzkräften gewidmet ist, die uns nicht wohlgesonnen sind!), *Skinheads* oder das Endstufe- Cover *Laß dich nicht unterkriegen*, wo der Gitarrist den Gesang mitübernimmt. Pogo kam leider nicht so richtig in Gang.

Nach den ***SENFHEADS*** kamen nun ***AVALON*** aus U. K., die ihren ersten Auftritt in Deutschland hatten. Ihre zweite CD wird „This is war" heißen und wird bei Movement Rec. erscheinen (die erste CD „Our honour is true" erscheint bei DI-AL- Records. Das Kuriose daran ist, daß die zweite Scheibe wohl eher als die erste erscheint.). Bin sehr gespannt darauf und denke, daß der Kauf lohnt. Ob nun *Aryan warrior* und *One people, one leader, To help my race stay free* oder Skrewdriver- Cover, die Partygäste machten gute Stimmung, obwohl ***AVALON*** eigentlich noch nicht so bekannt ist. Bei *Blood & Honour* war natürlich ein Großteil am Huldigen. Zu erwähnen ist vielleicht noch, daß ein zweiter Sänger in völlig cooler Haltung am Boxenturm stand (welcher allerdings rutenzu war und kaum das Tempo halten konnte, Redax). Sah genial aus.

Nach dem gelungenen Auftritt begannen ***RAZORS EDGE***, diesmal in Begleitung dreier Gastmusiker (Sasse am Baß, Christian und Tiele an den Gitarren). Andy begann, und die mitgereisten Engländer machten auch hier Stimmung, wobei der Rest mit einsetzte. Sie spielten von ihren bisherigen Scheiben bunt durcheinander. Genannt sei *England my country* von der letzten CD „These wheels roll for victory" oder *Rights for white* der vorletzten Scheibe „What ever it takes". Es war absolut, wie Andy die Sache rüberbrachte!

Nun spielte auch noch ***NOIE WERTE***. Die Aufforderung nahmen die Leute an. *Deutscher Junge, Kennst Du Das Land?, Alter Mann von Spandau, GBF*- die Stimmung war gut und Steffen machte eine gute Show. Nun forderte er Jan (das Geburtstagskind) auf, mit zu pogen. Einige Leute halfen dieser Aufforderung nach. ***NOIE WERTE*** spielten immer weiter und auf einmal waren alle Engländer mit auf der Bühne und ein German- British- Friendship wurde gefeiert!

Gegen 2.30 Uhr war eine geniale Party zu Ende, wo ruhig einige Leute mehr hätten kommen können.

Einen Verletzten gab es, als ein **Geklonter** beim Pogen auf eine Flasche fiel und sich die Hand zerschnitt. Nun ging es Richtung Heimat, da ja ein großes Konzert anstand!

Thommy



Am Tag darauf sollten uns nun also die PROISSENHEADS, AVALON, RAZORS EDGE und NOIE WERTE mit einem Konzert beglücken. Was sich bei diesem so ereignete, könnt ihr hier erfahren.

Gleich im Vorfeld: Das Konzert fand ohne größere Zwischenfälle statt und es war ein Leckerli. Man machte sich am Sonnabend Nachmittag mit der üblichen Besatzung auf den Weg und mit kurzen Telefonaten war der Veranstaltungsort ausfindig gemacht. Dort angekommen wurden schnell 30 Schekel gelöhnt und sich in die wortwörtlichen Massen gestürzt. Der Getränkekauf erwies sich zumindest zu Beginn als schwieriges Unterfangen, da zuviele Kehlen noch unangefeuchtet waren. Es gab Gerstensaft aus der Büchse (aber schön kalt- wie 's dem Gaumen gefällt!) für 2,50 das Stück. Nachdem alle Jackentaschen mit gefülltem Weißblech belegt waren verschaffte ich mir erstmal einen Überblick. Der Saal war zwar schon ein wenig bröckelig aber eigentlich okay und schätzungsweise für 500 Personen ausgelegt. Allerdings wurde es im Verlaufe des Abends doch etwas eng, da, als die Kasse abgebaut wurde, bereits 800 Unverbesserliche Eintritt gezahlt hatten. Als erste Krawallmacher des Abends traten die ***PROISSENHEADS*** vor das verehrte Auditorium und polterten in bester Manier drauf los. Ich bin bei den Jungens geneigt zu sagen, daß sie mindestens in ihrer Stilrichtung die beste deutsche Skinband sind! Sie heizten dem Publikum mit Liedern wie *White Power*, *Ermordet vom Dreck* und, wie ich glaube, einigen neuen Titeln kräftig ein. Das dankte mit wahren Beifallsstürmen. Habe selten bei einer Eröffnungsband so eine Stimmung erlebt! Das Publikum war an diesem Tag auch o.k..; man war zwar gut am Alkvernichten, aber es war 'n kaum Assis da. Gut so!

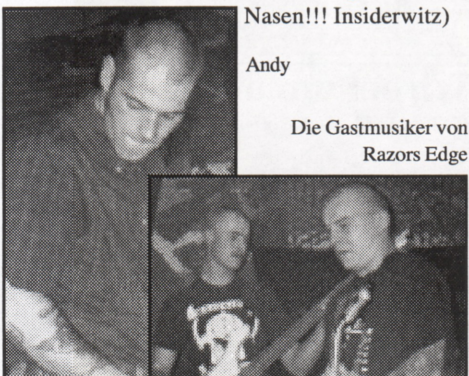
Zwischenzeitlich begehrten dann ein paar ungebetene Gäste Einlaß, die, glaube ich, z. T. einer Soko angehörten die wie ein Fernsehhund heißt. Aber meine Herren: ohne Bares kein Einlaß. Und so gingen sie wieder. Bäh!!

AVALON erklommen jetzt die Bühne. Jene Kombo hatte ich am Vortag bei der Party das erste mal gesehen und sie gefielen mir heute schon viel besser. Das lag sicherlich auch daran, daß der Biergenuß vorher in Grenzen gehalten wurde. Zu den Liedern kann ich nicht viel sagen, da man diese ja von nirgendwo her kennt. Allerdings begehe ich bestimmt keinen Fehler wenn ich sage: sie spielen einfachen aber typisch britischen R.A.C.; allerdings mit der Besonderheit, daß jedes Lied von zwei Sängern dargeboten wird. Danach dann ***RAZORS EDGE***, die mit deutscher Unterstützung spielten. Nach den ersten Liedern mußte ich den Saal aber zwecks luftholen und pieseln verlassen. Das, was die Engländer-Deutschen eine dreiviertel Stunde lang boten, war aber nicht von schlechten Eltern. Sie machten dann Platz für die Schwaben von ***NOIE WERTE***. Würde mal sagen, daß jene wohl die professionellste WP- Band Deutschlands sind. Es wurden Lieder beider Platten und G.B.F.-Teile gespielt und wer die nicht kennt, dem ist wohl nicht mehr zu helfen. Die gute Stimmung wurde bis zum Schluß von ***N.W.*** gehalten.

Fazit: bombiges Konzert, gute Bands, tolles Publikum- wat willste mehr!?

(Wilsdruff- Buckwerscht- 4 DM- ungesehen fünf Nasen!!! Insiderwitz)

Andy



Die Gastmusiker von Razors Edge

Wochenschau

Ausgewählte Zeitungsartikel aus verschiedenen Tagesblättern

Man braucht eigentlich nichts zu dokumentieren

Krawalle am Bahnhof

Frau soll „krankenhausreif geprügelt" worden sein

(JG). Zu verbalen Auseinandersetzungen zwischen rechts- und linksorientierten Gruppierungen war es am Sonnabend gegen 15 Uhr vor dem Chemnitzer Hauptbahnhof gekommen („Freie Presse" berichtete gestern). Die Jugendlichen, etwa 40 Personen pro Gruppierung, waren von Demonstrationen im Zusammenhang mit der Wanderausstellung zur Wehrmacht aus Dresden gekommen. Die Polizei habe durch schnelles Eingreifen Schlägereien verhindern können, hatte es am Wochenende geheißen.

Das Bündnis „Chemnitz gegen Nazis" machte andere Beobachtungen. Der Sprecher der Vereinigung, Ende O'Callaghan, schilderte der „Freien Presse" gestern, daß „die Nazis in Autos angereist waren und sich im Hauptbahnhof versteckt hatten, bis die Antifaschisten ausgestiegen waren". Mehrere Personen seien mit zwei vom DGB organisierten Bussen von Dresden zurückgekommen. „Da stürmten etwa 50 Skinheads aus dem Bahnhof und griffen die Ausgestiegenen brutal an", so der Sprecher. Eine 30jährige Frau sei „krankenhausreif geprügelt" worden.

Als „sehr übertrieben dargestellt" bezeichnete dagegen gestern Polizeisprecherin Heidi Hennig die Schilderungen. „Der Sachverhalt mit den Bussen und mit der Frau ist uns überhaupt nicht bekannt. Verletzte wurden nicht festgestellt. Auch aus den Krankenhäusern ist uns ein derartiges Vorkommnis nicht gemeldet worden. Es liegt uns keine Anzeige vor", so die Sprecherin. Die Polizeibeamten seien am Bahnhof gewesen, um bei Auseinandersetzungen eingreifen zu können. Im Verlauf der verbalen Konfrontationen wurden weitere Funkwagen angefordert. „Nach kurzer Zeit konnten die Gruppen getrennt werden. Die Autonomen wurden zu ihrer eigenen Sicherheit von der Polizei bis zur Zentralhaltestelle begleitet. Die andere Gruppierung löste sich am Bahnhof auf", so Hennig.

Einbürgerung gefordert

Der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis, hat eine zügigere Einbürgerung der jüdischen Zuwanderer aus Osteuropa gefordert. Durch Schwierigkeiten bei der Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft und die siebenjährige Wartefrist bis zur Möglichkeit der Antragstellung entstehe in den jüdischen Gemeinden Unverständnis und Unruhe, sagte Bubis bei einer Tagung der Friedrich-Naumann-Stiftung in Berlin. „Mit der Zuwanderung nach Deutschland bekennen diese Juden, daß sie in Deutschland leben wollen und die Bundesrepublik nicht als Durchgangsstation betrachten." *dpa*

Polizei löst in Pirna illegales Skinhead-Konzert auf

Säckeweise Propagandamaterial beschlagnahmt

PIRNA (ADN). Mit einem Großaufgebot hat die Polizei in der Nacht zum Sonntag ein illegales Skinhead-Konzert in Pirna aufgelöst. In einem Vereinsheim hatten sich 450 Jugendliche der rechten Szene eingefunden, teilte die Polizei mit. Die Teilnehmer seien u. a. aus Leipzig, Bautzen, Magdeburg und den alten Bundesländern angereist. In den Pausen stellten die Beamten Sieg-Heil-Rufe fest. Bei Personenkontrollen wurden 43 Musikkassetten, elf CDs und mehrere Säcke Propagandamaterial sichergestellt. Ein Ermittlungsverfahren wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen wurde eingeleitet.

Die Beamten wurden offenbar von der Veranstaltung überrascht. Wie die Polizei mitteilte, hatten am Donnerstag abend vier Jugendliche ein Mitglied des Vereinshauses informiert, daß sie am Samstag abend mit einer Band dort proben wollten. Der Schlüssel für das Haus sei ihnen ausgehändigt worden. Eine Aufsicht wurde nicht eingesetzt. Am Samstag abend stellte ein Vereinsmitglied jedoch fest, daß rund 100 Fahrzeuge aus allen Teilen Deutschlands vor dem Haus parkten. Im Saal befanden sich etwa 300 Jugendliche der rechten Szene, davor warteten weitere 150 Personen.

Der Polizei gelang es nach zweieinhalb Stunden, die Teilnehmer zum Verlassen des Saales zu bewegen. Gegen 1 Uhr war das Konzert aufgelöst. Bei der Aktion waren 147 Polizisten im Einsatz.

PDS-Ziel: Wende zum Sozialismus

ROSTOCK - Mit der Verabschiedung des „Rostocker Manifests" ging der dreitägige PDS-Parteitag zu Ende. Darin wird ein Vetorecht für den Osten für Angelegenheiten des Einigungsvertrages verlangt. Im zuvor angenommenen Wahlprogramm forderte die Partei eine radikale Kurskorrektur in Richtung Sozialismus. Vor dem Rostocker Tagungsgebäude kam es gestern zu einer Prügelei. 60 Hooligans hatten Handgreiflichkeiten mit Delegierten provoziert - ein Randalierer wurde festgenommen.

Stadt soll für Synagoge zahlen

Der Bau der neuen Synagoge soll nun am 7. März 1999 beginnen. Siegmund Rotstein, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde, fordert: „Die Stadt soll sich an den Kosten beteiligen. Schließlich duldete sie vor 60 Jahren auch die Zerstörung der alten Synagoge." CHEMNITZ

Zehn Rumänen im Opel

KLINGENTHAL - Nach dem Diebstahl eines Opels in Klingenthal stoppte die Polizei den Wagen in Adorf. Im Wagen saßen sieben Männer, zwei Frauen und ein Kind. Alle kamen aus Rumänien, vier davon wurden gesucht.

Rabbiner als Cowboy. Studenten eines jüdischen Seminars in Jerusalem fordern die Entlassung ihres Rabbiners. Der Geistliche hatte sich als Cowboy verkleidet in einer Nachtbar vergnügt. Ein Besucher hatte den Rabbiner erkannt und fotografiert. Das Seminar-Kollegium erklärte, der Geistliche sei auf „Erziehungsmission" in der Bar gewesen.

Wirbel um angeblich rassistische Äußerungen Seites

PDS in Mecklenburg-Vorpommern will Mißtrauensvotum – Ministerpräsident weist Vorwürfe zu USA-Reise zurück

SCHWERIN (ADN). Nach dem umstrittenen Auftritt des mecklenburg-vorpommerschen Ministerpräsidenten Berndt Seite (CDU) in den USA will die PDS ein Mißtrauensvotum im Landtag gegen den Regierungschef stellen. Die Fraktion werde eine Sondersitzung des Landtages verlangen, sagte Sprecherin Marita Moritz gestern. „Der Ministerpräsident hat im Ausland eine unermeßliche Inkompetenz gezeigt und dem Ansehen des Landes großen Schaden zugefügt", begründete sie den Schritt. Auch die SPD-Fraktion kündigte parlamentarische Konsequenzen an, die noch beraten würden.

Nach dem Bericht im Berliner „Tagesspiegel" soll Seite in Washington von mangelndem Dienstleistungsbewußtsein und Unternehmerfeindlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern gesprochen haben. Zudem gebe es einen Bodensatz von rund 20 Prozent der Gesellschaft, der sich der Wende noch immer verweigere. Ähnlich berichtet die „Süddeutsche Zeitung" in ihrer heutigen Ausgabe. Seite habe sich mißverständlich und negativ über sein Bundesland geäußert, heißt es.

Auf die Frage eines US-Bürgers, ob Türken in Mecklenburg-Vorpommern willkommen seien, soll der Ministerpräsident geantwortet haben: „Die wollen doch gar nicht Deutsche werden. Wir wollen kein Einwandererland werden." Weiter habe er gegenüber Journalisten gesagt, die Türkei könne nie Mitglied der Europäischen Union werden, vor allem weil das Land islamisch sei. Seite wird ferner zitiert: „Wenn ich als Protestant in Istanbul eine Kirche bauen wollte, ich habe doch noch keinen dritten Stein auf die ersten zwei gesetzt, da hauen die mir das doch zusammen."

Seite, der morgen zurückerwartet wird, wies die Darstellung seines Auftrittes als tendenziös zurück. Er betonte, er habe den schwierigen, aber erfolgreichen Weg des Landes geschildert und dabei positive Aspekte wie die hochmotivierten Arbeitnehmer herausgestellt.

Der Schweriner DGB-Vorsitzende Peter Deutschland verlangte eine öffentliche Entschuldigung von Seite bei den Wählern und bei türkischen Mitbürgern. Seites Auslassungen seien rassistisch.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Lorenz Caffier, sagte, das angekündigte Mißtrauensvotum sei die Fortsetzung einer Kampagne gegen die Reise des Ministerpräsidenten in die USA.

Die Gewalt der „netten“ Zeitgenossen

Punker griffen Wachmann an

LEIPZIG - Drei Punker haben Dienstag nacht in Leipzig einen Wachmann (29) angegriffen und mit einem Messer leicht verletzt. Der Angestellte eines Sicherheitsdienstes spürte die Unbekannten in einer im Bau befindlichen Tiefgarage auf, die er bewachen sollte. Als er die drei aufforderte, das Gelände zu verlassen, gingen sie auf ihn los. Einer stach dem Wachmann dabei sein Taschenmesser in den Oberarm. Auf der Flucht nahmen die Punks das Funkgerät des Mannes mit.

Brutale Überfälle geklärt

Polizei: Vier linke Täter knüppelten Skins nieder

(red). Der Chemnitzer Polizei gingen jetzt vier Straftäter ins Netz, denen insgesamt neun brutale Raubüberfälle und gefährliche Körperverletzungsdelikte der vergangenen Wochen zur Last gelegt werden. Es handelt sich um vier Chemnitzer, einer 20, einer 18 und zwei 15 Jahre alt, die nach Auskunft der Polizeidirektion dem linken Spektrum zuzuordnen sind.

In einer Straßenbahn zwischen Brückenstraße und Park der Opfer des Faschismus schlugen sie am 3. Februar einen 14jährigen Jungen zusammen und raubten ihm Jacke und Bargeld. Wenig später am gleichen Tag schlugen zwei der ermittelten Täter an der Arthur-Strobel-Straße mit einem Baseballschläger auf einen 17jährigen ein, entrissen ihm Jacke und Walkman.

Tags darauf zerrten sie in Höhe des Kinos „Weltecho“ einen 15jährigen aus der Bahn und schlugen und traten auf ihn ein. Am 5. Februar wurden zwei weitere Jugendliche, 14 und 15 Jahre alt, an der Fürstenstraße überfallen. Einem der Geschädigten schlugen die Täter eine Bierflasche auf den Kopf. Kurz darauf wurde ein weiteres Opfer überfallen. Am 6. Februar gipfelte die Brutalität damit, daß ein 17jähriges Opfer mit Gehirnerschütterung und Rippenbruch für vier Tage ins Krankenhaus mußte.

Als Motiv gaben die Tatverdächtigen an, daß sie ihre Opfer vornehmlich nach dem Erscheinungsbild (Hooligans oder Skins) ausgewählt hätten. Zwei der Täter befinden sich laut Polizei bereits in Haft.

Linke in Gewahrsam

LEISNIG - Nach dem Verbot einer Demonstration des „Nationalen Widerstandes“ und einer antifaschistischen Gegendemonstration sind am Sonnabend in Leisnig die befürchteten Krawalle ausgeblieben. Knapp 100 linke Jugendliche wollten sich dennoch in der Stadt versammeln. Die Polizei sprach Platzverweise aus und nahm 19 Personen in Gewahrsam.

Krawalle unter Ausländern

LEIPZIG - Rund 100 Türken und Portugiesen lieferten sich Sonnabendnacht in der Leipziger Innenstadt eine wilde Schlägerei und Messerstecherei. Acht Männer mußten mit zum Teil schweren Verletzungen in Krankenhäuser gebracht werden. „Der Hintergrund der Auseinandersetzung ist uns bisher nicht bekannt“, sagte gestern ein Polizei-Sprecher.

Iraker prügelten vorm Hauptbahnhof

Eine Gruppe von Irakern prügelte sich vor dem Chemnitzer Hauptbahnhof. Dabei erlitten zwei Männer (27, 30 Jahre) Schnittverletzungen. Sie wurden im Krankenhaus stationär behandelt. Der Grund der Schlägerei muß noch ermittelt werden.

Massen-Messerstecherei

MÜNCHEN - 40 Ausländer gingen am Münchner Karlsplatz mit Messern aufeinander los. Ein Kosovo-Albaner (18) wurde getötet, zwei Türken und ein Jugoslawe (17,18) wurden verletzt.

So sind sie also, unsere „friedliebenden“ Mitbürger. Man stelle sich vor, daß auch nur eine dieser Taten von einem „Rechtsradikalen“ begangen worden wäre! Dann wären die Titelseiten aber voll gewesen! Nicht wie hier nur ein paar Zeilen.

Wieder Randale in Connewitz

LEIPZIG - Im Leipziger Alternativen-Stadtteil Connewitz flackert die Gewalt wieder auf. Nach brennenden Straßenbarrikaden und einer Stein-Schlacht gegen die Polizei stürmte das SEK gestern ein von Autonomen besetztes Haus.

Zweimal mußte die Feuerwehr Donnerstag nacht unter Polizeischutz nach Connewitz ausrücken. Zwei Dutzend Autonome hatten auf der Stockartstraße aus Holzbalken und Müll Barrikaden errichtet und diese angezündet. Weil die überwiegend betrunkenen Jugendlichen die Brandbekämpfer bedrohten, mußten Polizeibeamte den Löschzügen den Weg bahnen.

Kurz vor Mitternacht verbarrikadierten sich die Randalierer in einem besetzten Haus und bewarfen Polizisten und Feuerwehrleute vom Dach aus mit Steinen. Drei Beamte wurden verletzt. Die Leipziger Polizei rief daraufhin das SEK zu Hilfe.

Gegen 10 Uhr stürmten 15 Elitepolizisten in gepanzerten Anzügen und Spezialhelmen das Gebäude. In Sekundenschnelle überwältigten sie die Autonomen. Zwei Männer (23, 24) wurden festgenommen. Einer, weil er per Haftbefehl gesucht wurde, der andere, weil er auf Polizeivideos als Steinewerfer identifiziert werden konnte. Zudem stellten die Beamten auf dem Grundstück zahlreiches Diebesgut vom Fahrrad bis zum Traktor sicher. **A.Bischoff**

Gedenkdemonstration für die Gefallenen der Waffen SS in Budapest am 14.02.98

Da Gedenkdemonstrationen dieser Art im ach so demokratischen Deutschland nicht zu Stande kommen, muß man eben ins Ausland reisen, um den Gefallenen zu gedenken. Da zwei Wilsdruffer kostenlos einen Ford-Transit ausgeliehen bekamen, konnten wir Freitag Abend gegen 22.00 Uhr bequem Richtung Donaumetropole starten. Auf der Fahrt dann, außer gelegentlichen Stops, nichts besonderes, so das wir Sonnabend gegen acht Uhr morgens in Budapest ankamen. Treffpunkt war, wie sollte es auch anders sein, das allseits bekannte Strandhotel. Man genehmigte sich an der Hotel-Bar noch 2-3 Bier, bevor wir uns erst einmal auf das Zimmer verzogen, um etwas zu schlafen. Gegen Mittag trafen dann auch die Reisebusse aus Berlin und Thüringen ein, so das jetzt alles in allem ca. 120 Deutsche anwesend waren. Um 14.00 Uhr holte uns dann ein ungarischer Kamerad vom Hotel ab und leitete den deutschen Reisekorso zum Veranstaltungsort. Dort waren schon 500 zumeist Skinheads anwesend. Kurze Formation, und ab ging es in vierer Reihe auf eine nahegelegene Burg. Auf dem Burghof angekommen begannen nach kurzer Zeit auch einige Redner ihre Ansprachen zu halten. Auch wenn wir Deutsche bis auf Kitartas natürlich nichts verstanden, hier zählte Anwesenheit. Die ortsansässigen Presse-Lügner die hier zugegen waren, schienen sich besonders für den deutschen Block zu interessieren. Jedenfalls gingen die Foto- und Filmkameras fast ausschließlich auf die B&H Fahnen verschiedenster Sektionen Deutschlands. Nach den Reden und dem Ende der Gedenkfeier unterhielten sich noch einige Deutsche angeregt mit ungarischen Veteranen, die von unserer Beteiligung sichtlich beeindruckt waren.
Eigentlich sollte an diesem Abend in der Budapester Disco Bronx, wo schon Bound for Glory, Aryan, English Rose und Max Resist aufgetreten sind, ein kleines Konzert steigen. Da aber auch in Ungarn der Staat langsam mobil macht, fiel das Konzert aus. Nun leiteten uns die Ungarn zu einer Gastronomie in einem Budapester Außenbezirk. Nun hieß es ordentlich Party. Natürlich brach in der Kneipe der alkoholische Notstand aus, da die Wirtsleute nicht auf 200 durstige Kahlköpfe vorbereitet waren. Aber irgendwie, auch wenn 's manchmal länger dauerte, schaffte man es immer wieder ein Bier für „unverschämte" 1,50 DM zu erhaschen. Irgendwie schafften es die Ungarn, dann doch noch eine provisorische Anlage aufzutreiben.
Jetzt sollten auf einmal doch noch Nimrod, Archivum und Nordmacht spielen! Hätte man mir das nicht eher sagen können. Dann wäre ich echt sparsamer mit meinem Alkoholgenuß umgegangen und nicht so zeitig im Bus verschwunden, um zu schlafen. Den Berichten unserer Busbesatzung zufolge, soll aber die Anlage nicht die Beste gewesen sein und Archivum nur zu zweit gespielt haben. Allerdings muß ich bei Nordmacht etwas verpaßt haben, wofür ich heute noch grausam aufgezogen werde, was aber aus Gründen, die mit dem Staatsschutz zu tun haben, hier nicht weiter detailliert werden kann. Auf der Rückfahrt dann neben dem üblichen spaßigen Gelapp und ein paar Kommentaren gegen mich (wegen meines Schlafens) nichts besonderes, so daß wir pünktlich zur Frühschoppenzeit wieder im schönen Chemnitz eintrafen.



Interview mit Mike Beyer

Zuerst die Frage nach Deinem Alter, Deiner Lebensaufgabe und Deiner Konfektionsgröße (und ja nicht flunkern)?!?

Ich bin 27 Jahre alt, meine Konfektionsgröße weiß ich allerdings nicht so genau. Schuhgröße ist 45,5 bis 46, alle anderen Klamotten trage ich am liebsten in XXL oder wenn es sein muß auch in XL, wenn sie groß ausfallen. Meine Lebensaufgabe kann ich nicht beschreiben, habe mir darüber noch nicht so viele Gedanken gemacht. Ich versuche mein Leben halt so zu leben wie ich möchte. Eine bestimmte Aufgabe habe ich wohl nicht, noch nicht.

Du dürftest den meisten Lesern als Autor des ,,AMOK!!!" und Redax-Mitglied des ,,Rock Nord" bekannt sein. Gibt es gerechtfertigte Gründe, das ,,AMOK!!!" sterben zu lassen, oder geht es damit doch noch irgendwann weiter?

Der einzige Grund, warum ich im Moment kein ,,AMOK! !" mache, ist, daß ich irgendwie keinen Bock auf die ganze Arbeit habe. Jeder Fanzinemacher weiß, wieviel Arbeit in einem Heft steckt und daß es viel Zeit in Anspruch nimmt. Material habe ich schon genügend, aber wie gesagt im Moment keine rechte Lust, ein neues Heft zu basteln. Außerdem möchte ich, daß es ein gutes Heft wird, weiß aber nicht genau, ob ich noch mal eine Steigerung hin bekomme, daher warte ich lieber noch ein bißchen. Ein weiterer Grund ist, daß ich auf viele Dinge, die zur Zeit in der Szene passieren, keinen Bock habe. Streitigkeiten und Neid und noch ganz andere Sachen gehen mir halt auf den Sack, daher vielleicht auch eine längere Pause. Ob diese Gründe gerechtfertigt sind, kann ich nur für mich entscheiden, ich meine ja, sonst würde ich ja nicht so handeln. Ob andere Leute das nachvollziehen können, ist mir eigentlich egal.

Durch die Zusammenarbeit mit „Häuptling gebräunte Lokke" (Lemmer) bist Du doch ganz schön zur Zielscheibe harter Verbal-Attacken geworden. Wie bist Du seinerzeit zu Mr. Nonkonform gekommen und hat sich die Zusammenarbeit für Dich gelohnt (ist nicht finanziell gemeint!) ?

Die Sache mit den verbalen Angriffen gegen mich, geht mir am Arsch vorbei. Die Kritiker Lemmers oder auch meiner Person werden bestimmt ihre Gründe haben, einige sind vielleicht auch von mir zu verstehen. Aber ich habe niemals jemandem etwas schlechtes gewollt oder hinter seinem Rücken Lügen oder Gerüchte über ihn verbreitet. Wenn man nicht gut über jemanden sprechen kann, sollte man gar nicht von ihm sprechen!!!! Aber wenn Leute meinen, sie müßten über mich hetzen, weil denen mein Umgang nicht paßt, sollen sie das doch tun. Interessiert mich einen Scheißdreck! Ich würde mich freuen, mal mit einem meiner Kritiker persönlich zu sprechen, mal sehen was der gegen mich anführen kann. Aber im großen und ganzen sind solche Leute selten, habe ich jedenfalls so den Eindruck. Wie gesagt, wer mich kennt, weiß Bescheid und kann eigentlich nichts Schlechtes über mich berichten. Wer es doch tut, lügt. Ist mir im Endeffekt nämlich egal, wer sich über mich das Maul zerreißt! Um die Zusammenarbeit mit T. Lemmer noch kurz zu erwähnen: Ich war bei meiner alten Arbeitsstelle Langnese rausgeflogen, obwohl ich mir nichts zu Schulden habe kommen lassen! Die wußten von meiner Gesinnung und genau wie man früher Juden aus dem öffentlichen Arbeitsleben entfernt hat, geschieht es heute mit nationalen Menschen. Nur das will keiner wissen und es ist demokratisch und fair. Auf jeden Fall lernte ich in dieser Zeit Meister Lemmer kennen und er bot mir einen Job im „Funny-Imperium" an. Da ich hier nun mittlerweile schon 3 Jahre residiere, braucht mich wohl keiner zu fragen, ob sich die Sache für mich lohnt, oder?

Als absolute Zumutung habe ich den Artikel im ,,Spiegel" empfunden. In diesem mußte ich entsetzter Weise auch ein Foto von Dir entdecken. Hast Du von dem Artikel und vor allem von seinem Inhalt gewußt (in ein paar Sätzen bist Du ja auch namentlich erwähnt)? Und warum regt Ihr Euch im ,,Rock Nord" über die Aufdeckung von Geschäftsverbindungen zu Preßwerken in der Tschechei auf, wenn Lemmer die Presse mit solchen Intis doch erst auf die Spur bringt? Es müßte doch mittlerweile auch dem letzten klar sein, daß man gegen die Medien immer das Nachsehen hat und deswegen Intis solcher Art von vornherein unterlassen sollte, weil die immer nach hinten losgehen?

Daß ich von dem Artikel gewußt habe, ist ja wohl logisch, denn die haben ja die Fotos bestimmt nicht heimlich geschossen. Man hat mich zu einigen Dingen nach meiner Meinung gefragt, was dann auch im Artikel wortwörtlich zitiert wurde. Wie z. B. die Sache mit den ausländischen Gruppen. Das man mich aber überhaupt (als Konzertorganisator) erwähnen würde, wußte ich nicht. Aber ist auch nicht schlimm, da die über mich ja nichts Falsches geschrieben haben. Den gesamten Inhalt kannte ich natürlich nicht, aber ich habe mir die Geschichte ehrlich schlimmer vorgestellt. Daß der Lemmer wohl kaum den Spiegelleuten seine Geschäftsverbindungen auf die Nase bindet, ist ja wohl mehr als logisch. Das wußten die Herren auch schon vorher. Während des Gespräches mit den Journalisten hat Torsten Lemmer nicht eine Person aus der rechten Szene verunglimpft oder irgendwelche Identitäten offengelegt. Man behauptet ja in diesem Zusammenhang gerne irgendwelche Geschichten, daß der Lemmer dem Spiegel über die Zillertaler etwas gesteckt haben soll. Noch einmal für alle: Das stimmt nicht!!! Und die Aussagen über den Rotwein und den Italiener kann ich sehr gut nachvollziehen, geht mir nämlich nicht anders. Aber wer will, kann natürlich alles wieder so auslegen, wie er es gerne haben will. Wer den Bericht mal kritisch betrachtet, merkt vielleicht, daß der komplette Bericht selbstverständlich negativ gewesen ist, aber Aussagen von T. L. durchaus ihre Richtigkeit hatten. Ist aber auch Ansichtssache, im Prinzip sollte man wirklich jede „Zusammenarbeit" mit etablierten Medien unterlassen. Dann verringert man auch das Risiko, sich mit bestimmten Äußerungen zu disqualifizieren. Da gebe ich Euch schon Recht.

Das Rock Nord ist an Perfektion kaum zu überbieten (schleim), kann eigentlich keiner bestreiten, auch nicht die Leute, welche nicht zu Euren Freunden zählen. Welche finanziellen und personellen Aufwendungen sind notwendig, um so ein Heft entstehen zu lassen?

Ich bin der Meinung, daß das Rock Nord das beste Magazin ist, welches unsere Szene hat, um nationale Musik zu ,,vermarkten". Zahlreiche Leserbriefe bestätigen das. Auf die Finanzierung kann ich hier gar nicht so genau eingehen, da ich die Preise nicht im Kopf habe. Soweit ich weiß, deckt der Preis für ein Heft bzw. für ein Abo aber nicht mal einen Teil aller Kosten, die diese Produktion des Heftes mit sich bringt. Unser Personalstamm beläuft sich zur Zeit auf insgesamt 8 Leute, welche emsig mit den Aufgaben beschäftigt sind, die halt so anfallen. Die meiste Arbeit am Rock Nord wird allerdings vom Andreas erledigt, daher ist er wohl kompetenter, diese Frage zu beantworten, Ich hoffe, daß Euch meine Antwort aber auch reicht.

Birgt das Vorhaben, das RN monatlich erscheinen zu lassen, nicht die Gefahr, durch Quantität an Qualität zu verlieren? Ich vermisse jetzt schon einige AMOK!!!-Spackereien.

Diese Gefahr ist durchaus gegeben, wir werden sehen, wie dieses Problem in den kommenden Ausgaben gemeistert wird. Allerdings weiß ich nicht, welche Spackereien du vermißt, da ich nie im Rock Nord irgendwelche Kalauer in AMOK-Manier gebracht habe. Das Rock Nord ist auch mit dem AMOK! !! nicht zu vergleichen. Das eine ist ein absolut seriöses, professionelles Heft auf hohem Niveau, das andere dagegen ein klassisches Fanzine mit jeder Menge untypischen Nonsens. Von daher kann also nicht großartig eine ähnliche Thematik im RN wie im AMOK!!! stehen. Aber vielleicht bekomme ich unseren Chefredakteur dahin, daß er mir eine Extra-Seite einrichtet, auf der ich mich dann in AMOK!!!-Manier austoben kann. Wäre wohl eine gute Idee und nicht mal unrealistisch. Wir werden mal sehen...

Knifflige Frage ...

Jetzt noch einmal zu einem heiklen Thema: Du hast im Streit „Foier Frei" kontra ,,Kraftschlag" ziemlich eindeutig Stellung bezogen. Der Vorwurf gegen das „FF", sich als Szenegewissen aufzuspielen ist für mich ein verständlicher Grund, aber wie gesagt, Du bist auch recht kontrovers. Kann man auf der einen Seite gegen ,,Schnauzbartskins" und ,,Krakenskins" (wo ich auch so meine Meinung habe) wettern, aber auf der anderen Seite Position für einen kiffenden Skin (sei es jetzt oder in der Vergangenheit) beziehen?

Knifflige Frage, welche einer längeren Antwort bedarf. Zum Thema ,,FF' und ,,Kraftschlag" habe ich eigentlich nicht groß Stellung bezogen. Auch habe ich dem Team vom Foier Frei keinen Vorwurf gemacht, sich als Szenegewissen aufzuspielen. Ich habe meine

Meinung dazu kundgetan, aber es sollte kein Vorwurf sein, denn wer bin ich, daß ich Leuten, die ich gar nicht kenne, Vorwürfe mache? Ich finde es halt nur nicht gut, wenn man Privatangelegenheiten (z. B. Kiffer, ob es nun stimmt oder nicht) in Fanzines breittritt. Ich denke mir, daß das wirklich persönliche Dinge sind, die keinen anderen etwas angehen. Außerdem ist es mir ehrlich gesagt egal, wenn einer kifft. Warum sollte mich das stören, ist doch jedem selber überlassen. Solange man mich damit nicht beeinträchtigt. Und da kommen wir schon auf das Thema Krakenskins: Ich habe nichts gegen diese Leute, sollen die sich doch anziehen, wie im Karneval. Nur, wenn ich mir diese Mongos ansehen muß und ihr Benehmen (passend zum Outfit) ertragen muß, ist das schon wieder eine andere Sache. Denn ich werde für solche Pisser auch zur Rechenschaft gezogen, weil ich so ähnlich wie die aussehe. Will damit sagen, daß die Leute tun und lassen können, was sie wollen. Kiffer und Kraken sind mir egal, solange mir durch diese Leute keine Nachteile entstehen. Aber leider sind es Kraken- und Schnauzbart- bzw. Parteiskins, die dafür sorgen, daß es Probleme gibt, Konzerte zu veranstalten oder eine gute Kneipe als Treffen zu behalten.

Was hältst Du von frisch geklonten 90° Quantenverdrehern im destillierten Knautschoutfit, welche oleanderumrandete Pustelpocken tragen?

Mhmm ... ich bevorzuge schon seit frühen Tagen den Kontaktwinkelverschließer auf einem Dichtungsbalg. Denn der interpoliert den Verpuffungseffekt bzw. die Exibierungspartikel. Wenn dabei die Niedertemperaturversorgungsnorm nicht ganz exkulpiert, ist das wohl desolat. Aber der Protokollpuffer an der Impulskernklappe ist eigentlich immer in der Handmischbatterie und der Leerlaufunterdrückung involviert. Daher ist die Impulsspülklappe genau so wichtig, wie die Sprunghülsenadapter. Aber lassen wir das jetzt doch lieber...

So mein Lieber, jetzt kannst Du noch ein paar Grüsse und Schüsse vor den Bug abgeben!

Ich danke Euch für das wirklich sehr interessante Interview, war bis jetzt das beste Inti, welches ich beantworten durfte. Ich hoffe, Ihr könnt mit meinen Antworten etwas anfangen und ihr versteht vielleicht die eine oder andere Haltung zu gewissen Themen von mir. Ich grüße alle meine Freunde und die, die sich dafür halten. Ich danke Euch dafür, daß es Euch gibt!



An dieser Stelle wollen wir Euch den Versand und das Label Nordisc vorstellen. Der Robert war so freundlich, uns diese kleine Historie zu schicken und wir möchten uns auf diesem Weg noch mal für die Zusendung der „Secret Resistance“ bedanken (Besprechung im Heft)

Meine Frau war dann auch ziemlich erstaunt...

Nordisc wurde von mir (Robert B.) 1995 als Versand gegründet. Vorher machte ich das holländisch sprachige Zine „Frisian Patrol“. Zwischen 1986 bis 1990 kamen so 11 Ausgaben zustande.
Das Nordisc Angebot wuchs ständig, bis irgendwann im April oder Mai 1997 zuviel auf mich zukam. Sachen wie Arbeitslosigkeit, einige (kleinere) Straßenkämpfe wegen meines Aussehens, eine Ausländerin die mich vor Gericht haben wollte, weil ich sie (angeblich) auf Arbeit mit rassistischen Bemerkungen betitelt hätte, Probleme mit meinen Eltern und meinem Bruder wegen meiner Überzeugung/ Aktivitäten. Plötzlich hatte ich das Gefühl nicht mehr alles unter Kontrolle zu haben (Bestellungen, Plattenkritiken - und Kataloge schreiben, Briefkontakte). Deswegen kündigte ich im Mai 1997 das Ende von Nordisc an. Vor Jahresende wollte ich damit aufhören.
Meine Frau war dann auch ziemlich erstaunt, als ich mich entschloß weiterzumachen und sogar noch CD's rauszubringen. Egal. Ich hoffe, sie gewöhnt sich daran mit einem Verrückten verheiratet zu sein. Es ist einfach so, daß ich mich damals wieder einmal zu schnell entschieden habe aufzuhören.
Allerdings war die Lage zu diesem Zeitpunkt auch ziemlich hoffnungslos.
Jetzt, Anfang 98', sieht die Lage so aus: Nordisc ist jetzt Label und Versand geworden. Die Listen werden die erste Zeit nicht mehr so ausführlich sein, wie erst, aber egal. Meine beste Liste war die Nummer 13 mit 16 A4 Seiten mit Plattenkritiken, News, Interviews. Liste 17 (Januar 98) hat nur 8 A5 Seiten. Das Angebot ist in letzter Zeit aber wieder gewachsen und somit geht es auch wieder bergauf. Die erste Nordisc CD kam im Oktober 1997 heraus. Eine Gruppe aus Ungarn mit dem schönen Namen Tritkolt Ellenallas (Geheimer Widerstand). Zweite Nordisc CD kommt voraussichtlich im März raus und ist ein internationaler Sampler mit dem Titel „We never die“ Volumen 1. Mit dabei sind 14 verschiedene Gruppen aus 8 Ländern. Einige Gruppen die darauf zu hören sind Ultima Thule, 08/15, Nordwind, Chaoskrieger und The Unity.
Ich habe vor, als dritte CD „We never die“ Volumen 2 zu machen. Wann das Teil erscheinen wird, ist noch unklar, aber ich hoffe im Sommer 1998.



Der erste Streich von Nordisc

Konzert am 31.1.98 mit Frontschweine, Vinland Warrior's, Corona Ferrea & Spreegeschwader

Es war mal wieder Sonnabend und glücklicher Weise fand sich eine „kesse Seele", die sich bereit erklärte, eine schöngeistige Veranstaltung unter seiner Regie durchzuführen. Und tatsächlich gaben sich diesesmal nur Gruppen die Ehre, welche ich noch nie live zu Gesicht bekommen hatte. Am Konzertort angekommen stellte man fest, daß die Lokalität hervorragend gewählt war und einem ungetrübten Ohrenschmaus nichts im Wege stand.

Am Einlaß wurde meine Börse um 30 Öhre leichter gemacht, aber an diesem Abend brauchte ich sowieso nicht viel Geld, da ich aufgrund der Fahrzeugführerrolle, die ich heute spielte, einen auf „Straight-Edge" machte (wie unangenehm!). Den Reigen der endlos schönen Melodien begannen die Junx von Frontschweine. Nun ist dieser Name nicht unbedingt das Non-plus-Ultra und der Sänger sagte auch noch, daß dies der erste große Auftritt der Kombo sei. Also schwante mir erst nichts Gutes.

Aber schon nach den ersten Klängen war ich beruhigt. Die Front-ler spielten zwar relativ einfache, aber doch gute, einprägsame Liedchen, wobei ich aber jetzt hier kein Beispiel anbringen kann, da ich nicht eines ihrer Lieder kannte. Der Anfang war somit gemacht! Tja, in der Pause bis zur nächsten Kombo labte ich mich an leckerem Selters, wie schön.



Vinland Warriors griffen sich die Instrumente und legten los. Nun waren aber

bloß der Gittarist & der Sänger angereist, so daß die beiden anderen Parts kurzfristig von Gastmusikern übernommen werden mußten. Ich fand den Auftritt nicht so überragend, was wohl auch am kurzen Zusammenspiel lag. Einzig bei Skrewdriver-Coverversionen kam im Saal richtig Stimmung auf. Also eher Durchschnitt der Auftritt.

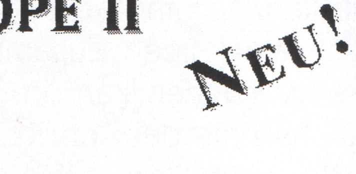
Nun folgte der zweifellos beste Act des Abends, und zwar Corona Ferrea. Von ihren mitgereisten Spaghetti-Fans frenetisch angefeuert, entfachten sie ein musikalisches Feuerwerk und es juckte jetzt verstärkt in den Knochen, was in flinken Tanzattacken Ausdruck fand. Die Ittacker spielten sich ca. 1 Stunde lang die Seele aus dem Leib und auch einige Coverversionen wurden geboten, so das wirklich keine Wünsche offen blieben.

Die Abschlußvorstellung für die ca. 400 Besucher bildeten Spreegeschwader, von denen ich aber aufgrund sich einstellender Müdigkeit und um meine volltrunkenen Mitfahrer heil nach Hause zu bringen nur noch eine halbe Stunde mitbekam. Das was ich sah war aber auch voll in Ordnung und der Mob ging trotz der späten Stunde gut mit. Am meisten imponierte mir die „Unpolitischkeit“ der Spree-Athener!

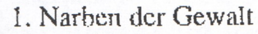


Als Fazit des Abends bleibt zu berichten, daß die „Hämmerei“ ein ordentliches Ding auf die Beine stellte, und vor allem: man konnte ohne staatliche Gesellschaft feiern!

LIEDER DER HOFFNUNG / SONGS OF HOPE II

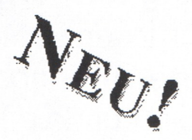


Narben der Gewalt



1. Narben der Gewalt
2. Ich bin ein freier Mann
3. Not only here to die
4. Jeden Tag
5. Our time will come
6. Der Traum vom neuen Morgen
7. Young soldier
8. Zeiten ändern sich

Gesamtspieldauer: 36:18



Neue Projekt - CD !

Die CD „Lieder der Hoffnung / Songs of hope II“ ist nunmehr bei uns erschienen!

„Lieder der Hoffnung“ ist ein fortlaufendes, internationales Projekt zwischen der Band NOIE WERTE und verschiedenen Musikern unserer Bewegung.

Nationalismus hat nichts mit Haß auf andere Völker zu tun !

Das stellen Steffen (NOIE WERTE), Nigel (RAVENS WING), Sid (FORTRESS) und Adrian, ein freier Musiker aus Australien, mit der CD „NARBEN DER GEWALT“ einmal mehr unter Beweis. Acht neue Lieder, darunter je eine deutsche Cover-Version von Skrewdriver und Brutal Attack.

Die CD gibt es vorerst nur bei uns, und Du kannst sie für 28,- DM + Porto u. Verpackung bei folgender Adresse bestellen.

G.B.F.-Versand
Postfach 101
71349 Winnenden
Fax: 07195 / 941 341

Einigen von Euch wird bestimmt auffallen, daß im Wachturm Nr. 2 schonmal ein Inti mit BfG drin war. Dieses war uns, den neuen Redaxmitgliedern, aber etwas zu kurz, weshalb wir uns entschlossen, den Ed noch einmal zu konsultieren. Auch haben wir ein paar Fragen gestellt, die nichts mit BfG zu tun haben, sondern Ed als Einzelperson betreffen. In diesem Sinne: schärft die Augen und legt los!

Ed...

Eigentlich müßte Dich ja jeder kennen. Sage uns aber trotzdem mal wer Du bist. Name, Alter, Beruf und Hobby würden uns schon reichen (vielleicht kannst Du uns das Gleiche noch von deinen Bandkollegen mitteilen?).

Joel	27 Jahre, Rigipser, Vocals
Mike	26 Jahre, Fußbodenleger, Drums
Wayne	23 Jahre, Computer, Gitarre
Bob	26 Jahre, Computer, Bass
Ed	30 Jahre, Türsteher, Gitarre

An erster Stelle steht bei mir die Familie. Meine Frau ist ein wunderbarer Mensch.

Beschreibe uns doch mal Deine Heimatstadt St. Paul

St. Paul ist eine sehr ruhige, fast europäische Stadt in Minnesota. Auch meine Stadt hat Straßengangs und die gleichen Probleme wie andere amerikanische Städte, nur nicht so Groß.
Es ist im Winter sehr kalt hier. Minnesota ist der Staat mit den 10.000 Seen.

Du betreibst nebenbei noch das Label Rock Tool Records. Bleibt bei soviel Arbeit die Du für die Szene leistest eigentlich noch Zeit für Beruf und Familie? Und was sagt Deine Frau zu den vielen Reisen, die Du unternimmst?

An erster Stelle steht bei mir die Familie. Meine Frau ist ein wunderbarer Mensch.
Ich unterstütze die Szene nur mit guten Bands oder Freunden. Und wenn wir Konzerte in Europa oder den USA geben, sprechen wir das mit unseren Familien ab! Unsere Frauen verstehen und akzeptieren unsere politische Einstellung!

In amerikanischen Großstädten ist Gewalt an der Tagesordnung. Kann man sich als Weißer bzw. Skinhead überhaupt noch unbewaffnet auf die Straße trauen?

In unserer Stadt haben sie sehr großen Respekt vor uns; aber in Städten wie Chicago, LA oder New York ist es sehr gefährlich!!! Es kommt darauf an, in welchen Stadtteilen man sich aufhält.

Ed, nenne uns doch mal Deine private Top-Ten!

Meine Favoriten bei White Power Musik sind: *Mistreat, Landser, Excalibur, Skrewdriver* sowie *Brutal Attack, Odins Law, Blue Eyed Devils, Iron Youth, Fortress* usw., usw.! Aber ich höre auch Black- & Deathmetal und Hatecore! Bands wie *Iron Maiden, Carnivore, Crumbsuckers, Cradle of Filth* und *In Flames*!

1. Searching for the truth/ **Mistreat**
2. Whose flag/ **Iron Youth**
3. Jesus Hitler/ **Carnivore**
4. Bullshit society/ **Crumbsuckers**
5. Schwarz, Weiß, Rot/ **Stahlgewitter**
6. Crucified skin/ **Aryan**
7. Race traitor/ **BED**
8. Lions den/ **Morbid Angel**
9. Nordland/ **Landser**
10. Stalingrad/ **Excalibur**

Unserer Meinung nach sind die Songs Your Worst Nightmare, Unknown Soldier und Freddies Dead die besten Lieder von Bound For Glory. Wie siehst Du das und welche Songs sind Deine Favoriten?

Die drei Lieder sind für mich auch sehr gut; aber meine persönlichen Favoriten sind *Siegfried, Divided By Hatred, Never Again, Russian Winter* und *Dresden*.

Welche Bands haben in nächster Zeit vor bei Deinem Label eine CD einzuspielen?

Wir werden mit Stonehammer, Involved Patriot's und anderen Bands zusammenarbeiten.

Sage uns doch mal Deine Meinung zu:

Base- und Basketball -- Baseball und Basketball kann ich sehr gut spielen, aber mir die Liga anzusehen, habe ich kein Interesse! Für mich ist Eishockey der wahre nordische Sport und ich bin ein großer Fan von Detroit Wing's und New Jersey Devils!
Skinheads in Südamerika -- Ich grüße Eichmann 's und Barbie 's Söhne!
Madeleine Albright -- Nächstes mal wirst Du .... (zensiert)
Nitton (Midgard Söner) -- Es ist schade für mich zu sehen, was aus ihm geworden ist! Nitton ist für mich eine Nutte der heutigen Medien!
Skinheadszene weltweit -- Es ist sehr gut, daß die Kontakte auch über den großen Teich gehen und wir für unsere Brüder in Europa und anderen Erdteilen spielen- für unseren Kampf gegen den Abschaum der Welt! Denn nur gemeinsam sind wir stark und können durch unseren Glauben die weissen Menschen retten!!!
Ku- Klux- Klan -- Diese Vereinigung ist nicht mein Geschmack, denn viele von ihnen sind Christen; und deren Lebensweg unterscheidet sich von meinem!

Du bist ja nun schon viel in der großen, weiten Welt herumgekommen. Wo würdest Du Urlaub machen, wenn Du mal richtig entspannen willst?

Natürlich im Vaterland!!! Es gibt viele Sehenswürdigkeiten in Deutschland, aber auch viele Brüder, mit denen ich guten Kontakt habe!!

Du oder besser gesagt Bound for Glory haben in Budapest mit der serbischen Band Providenje ein Konzert gegeben. Da ja ein



Elternteil von Dir aus Kroatien stammt, wie war Euer Verhältnis und was sagst Du zum Krieg zwischen Serbien und Kroatien?

Der Bürgerkrieg in Jugoslawien ist ein Produkt des Kommunismus und der Medien, weil dort damals mehrere Kulturen in einem Land lebten, und daß es durch die Niederschlagung des Kommunismus in Mitteleuropa zur militärischen Auseinandersetzung kam. Ich habe keinen Haß gegen Serben, ich hasse nur Kriegsverbrecher, die kleine Kinder töten oder mißhandeln sowie wehrlose Frauen. Der Krieg hat in dem Land keinen Sieger, nur der J... ist wieder erfolgreich gewesen!!! Die Band Providenje sind in Ordnung, und denken das gleiche wie wir: ein weißes Europa zu schaffen!

Grüße... auch an unsere Feinde, die können uns am Arsch lecken!

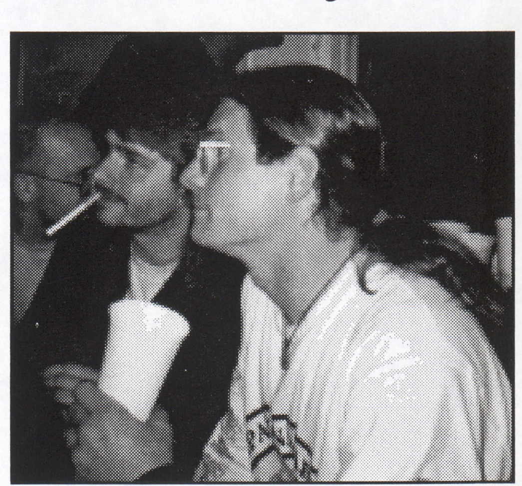
Als Scott von Fortress bei Euch zu Besuch war, muß es ja ab und zu Schlägereien mit schwarzem Gesindel gegeben haben. Kannst Du uns da näheres berichten?

Scott war zwar bei uns, aber die Schlägerei war in Canada.

Wenn Du noch etwas sagen oder jemanden grüßen willst...

Grüße an alle Kameraden in Deutschland, aber auch an unsere Feinde, die können uns am Arsch lecken!

ED 88





Zwickau 96





Aus unserem





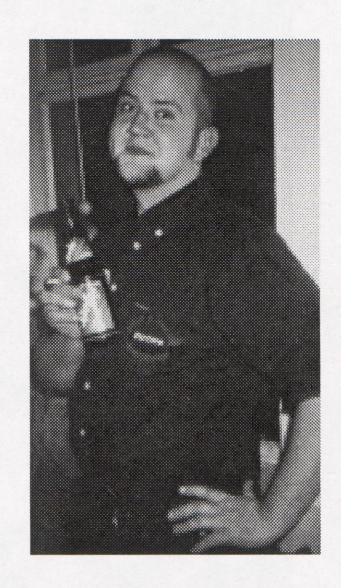






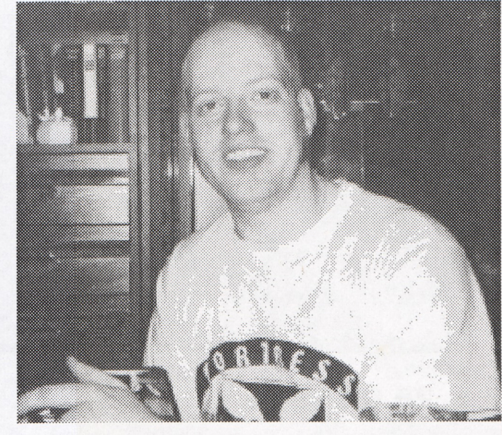






privaten Fotoalbum





Gert Fröbe



ᛉ 25.02.1913 ᛣ 05.09.1988

Am 25. Februar 1998 wäre Gert Fröbe, neben Klaus Kinski bester Schauspieler deutscher Filmgeschichte, 85 Jahre alt geworden. Karl-Gerhard Fröber wurde als Sohn von Alma und dem Seilermeister Karl-Otto Fröber im heutigen Zwickauer Stadtteil Planitz geboren.
Zu seinem Schauspieler-Debüt kam er bereits als Zwölfjähriger über den Erzgebirgsverein, zu dessen Gründern sein Großvater und Vater gehörten.
Als 14-jähriger wäre Fröbe beinahe vorzeitig von uns gegangen. Da nämlich schlief er in der Badewanne unbemerkt ein. Die Folgen des stundenlangen Liegens im kalten Wasser waren katastrophal - schweres Gelenkrheuma führte zu totaler Lähmung des ganzen Körpers. Die von den verzweifelten Eltern gerufenen Ärzte zuckten nur mit den Achseln und murmelten etwas von „Natur muß sich da selbst helfen". Eines Abends spielte er in seinem einsamen Lager ganz bewußt ein paar Sekunden tot. Erst der entsetzte Aufschrei seiner Mutter riß ihn aus diesem grausamen Spiel in die Wirklichkeit zurück.
Zum Film kam Fröbe über die Kunstakademie Dresden, das Sächsische Staatstheater und das Deutsche Volkstheater in Wien. Als Wehrmachtsangehöriger diente er als Sanitäter im Wiener Krankenhaus der Barmherzigen Brüder. Wegen seiner NSDAP-Mitgliedschaft bekam Fröbe nach dem Krieg Auftrittsverbot wegen politischer Unzuverlässigkeit.
Seine erste große Rolle bekam er 1948 als Otto-Normalverbraucher in der gleichnamigen Berliner Ballade.
Durch seine Mimik und Gestik wurde Fröbe über die Grenzen Deutschlands hinaus weltbekannt. Ob als Kindermörder Schrott in „Es geschah am hellichten Tag", als Hauptkommissar Kras in zwei Dr. Mabuse Filmen oder als Tresorknacker Paule Wittkowski in „Der Gauner und der liebe Gott". Der größte Erfolg gelang ihm jedoch im 1964 gedrehten James Bond Film „Goldfinger". Hier versuchte Fröbe als Gangster Auric Goldfinger die amerikanischen Goldreserven in Fort Knox zu rauben. Dieser Film wurde wegen Fröbes Mitgliedschaft in der NSDAP im allseits geliebten Israel verboten.
Eine seiner lustigsten Rollen spielte Fröbe 1973 in „Räuber Hotzenplotz", den er für seine damals 6-jährige Tochter drehte.
Zu seinem 65. Geburtstag bekam Fröbe vom damaligen Bundesminister Hans-Dietrich Genscher in Bonn das Bundesverdienstkreuz überreicht.
Fröbe, der als Gemütsmensch in Icking (Isartal) lebte, bevorzugte es am liebsten, bis halb zwölf Billard zu spielen, und sich ab und zu einen netten Schwips zu genehmigen.
Fröbe, der dreimal verheiratet war und mehr als 90 Filme drehte, verstarb am 05. September 1988.



Seine besten Filme:
Es geschah am hellichten Tag, Die Tausend Augen des Dr. Mabuse, Der Gauner und der liebe Gott, Der grüne Bogenschütze, Via Mala, Im Stahlnetz des Dr. Mabuse, Das Testament des Dr. Mabuse, Goldfinger, Der Räuber Hotzenplotz, Spion zwischen zwei Fronten

Bekannte Filmpartner:
Karl-Heinz Böhm, Theo Lingen, O. W. Fischer, Curd Jürgens, Maximillian Shell, Christine Kaufmann, Romy Schneider, Horst Buchholz, Siegfried Lowitz, Mario Adorf, Hans Albers, Harald Juhnke, Inge Meysel, Heinz Rühmann, Joachim Fuchsberger, Günther Pfitzmann, Elke Sommer, Lino Ventura, Klaus-Jürgen Wussow, Eddie Arent, Lex Barker, Senta Berger, Robert Mitchem, John Wayne, Henry Fonda, Richard Burton, Sean Connery, Christoher Lee, Jean Paul Belmondo, Anthony Quinn, James Coburn, Alain Delon, Yul Brynner, Dick van Dyke, Goldie Hawn, Heidi Brühl, Georg Thomalla, Omar Sharif, Pierre Richard, Franko Nero

Fußballturnier am 23.05.98

Es war mal wieder soweit und das große sächsische Fußballturnier sollte über die Bühne gehen. Mit dabei waren in der Vorrunde zwei Gruppen mit

Gruppe 1	**Gruppe 2**
Skinheads Chemnitz	B&H Sachsen
Altenburg	B&H Berlin
Königswusterhausen	Legion Limbach
Sachsen Anhalt	Penig 88

Die ersten Spiele verpaßten wir leider, aber die Ergebnisse lest Ihr unten. Auf dem Sportplatz tummelten sich ca. 150 böse Menschen um dem Fußballhass pur zu frönen, frei nach dem Motto „KdF".
Von Beginn der Spiele an gab es kein großartiges Abtasten, sondern es waren offene Schlagabtausche. Zum Ende der Qualifikationsspiele bemerkte man aber dann doch bei einigen Konditionsprobleme. Leider gab es auch eine unangenehme Verletzung, nämlich einen ausgekugelten Arm.

(genannt sind jeweils die Ergebnisse der Gruppenersten)

Gruppe 1:		
Chemnitz - KW	7:0	**1. Chemnitz**
Chemnitz - Altenburg	2:0	**2. Sachsen Anhalt**
Chemnitz - Sachsen Anhalt	0:0	
Gruppe 2:		
B&H Sachsen - B&H Berlin	3:1	**1. B&H Sachsen**
B&H Sachsen - Penig	2:0	**2. L. Limbach**
B&H Sachsen - Limbach	0:0	

Im Halbfinale standen sich Chemnitz und Limbach sowie B&H Sachsen und Sachsen-Anhalt gegenüber. Leider wurde Chemnitz trotz drückender Überlegenheit von Limbach 1:0 in die Schranken verwiesen. Diese nutzten eiskalt ihre einzige, nicht mal 100%-ige Chance, und freuten sich natürlich über den erstmaligen Sieg.
B&H Sachsen gewann ebenfalls mit 1:0 gegen einen guten, aber nicht ganz gleichwertigen Gegner. Wobei auch Sachsen Anhalt gute Chancen (u. a. einen Pfostenschuß) hatte. Blickfang dieses Spiels war **Döner-Burger-Thommy**, welcher zur Halbzeitpause mit einer atemberaubenden Sprinteinlage von der Mittellinie auf sich aufmerksam machte!
Das Finale war relativ unspektakulär. B&H Sachsen holte sich wie schon im Vorjahr durch 3:0 gegen Limbach den Titel und Chemnitz wurde durch Sieg im Elfmeterschießen gegen Sachsen Anhalt dritter.

Am Abend sollte dann noch eine Geburtstagsparty mit Nimrod und Nordmacht stattfinden, was auch geschah. Ca. 300 Leutchens trafen sich in der gutgewählten Schänke, um noch 'n Stückchen abzufeiern. Es herrschte eine richtig gute Stimmung, und ich gab mich total hemmungslos dem Bier hin und lauschte nebenbei der Musik.
Tja, so kam was kommen mußte, und am frühen Morgen war ich ganz schön böse abgefüllt. Na ja! Tolle Party mit guter Musik und korrekten Leuten und vorher ein schöner Tag. Skinheadherz, was willst du mehr?!

Die Sächsischen Hammerskins luden mal wieder zu einem Konzert ein. Nach dem verhinderten Konzert mit Odins Law hatten sie diesmal die Amis von Extrem Hated zu Gast.
Kurz nach Mittag fuhren wir in Richtung Neubrandenburg, wo in einem verschlafenen Kuff der Gig stattfinden sollte. Da wir etwas zeitig da waren, machten wir uns auf, um was Eßbares zu suchen. Nach 30 Minuten Irrfahrt, hatten wir ein gutes Lokal gefunden.
Bemerkenswert war in einem Dorf ein ganz kleiner Laden, aber eine große Rot-Kreuz-Station, wo natürlich geliebte Asylanten wohnten. Gegen 21.00 Uhr begannen Reichenberg aus der Tschechei den Abend. Erst dacht' ich doch, was ist denn das, aber so schlecht waren die Tschechen gar nicht. Alle Lieder in tschechisch, auch zwei Cover von Skrewdriver, wobei einer in die Hose ging, aber „Als der Schnee fiel" klappte dann. Nachdem die Tschechen ihr Set beendet hatten, betrat eine Kombo namens „Kampfgeist" die (nichtvorhandene) Bühne. Dies war aber kein Nachteil, da eh nur etwa 200 Leute da waren. Kampfgeist gefielen mir überhaupt nicht. War nicht gerade toll, die Vorstellung. Ein Lied hieß „Falsche Freunde", dabei erkletterte der Sänger eine Box. Nicht sehr hoch. Hoffentlich bringt die Band nicht so schnell eine CD raus. Einziger Blickpunkt war die Schlagzeugerin.
Nun aber Extrem Hated aus Kalifornien. Am Anfang ein klein wenig Probleme mit einer Gitarre (Seite gerissen), aber dann vollster Hardcore. Da das Gerücht die Runde machte, daß Cops im Anmarsch sind, feuerte der Sänger die Anwesenden immer wieder an. „ACAB", „S.H.", „White Power". Aus dem Publikum wurde „Blut" gesungen. Die Amis legten sich total ins Zeug und mußten einige Zugaben geben. Dafür hat sich die Fahrt jedenfalls gelohnt. Ihre CD ist ja damals nur auf 500 Stück limitiert gewesen. Jetzt soll sie wohl nochmal aufgelegt werden. Zugreifen wer auf den Sound steht. Zum Schluß betrat noch ein Gitarrist und ein Schlagzeuger die Bühne, Störfeuer aus Hof nannte sich das Ganze. Extrem schnell wurde begonnen. „Vergeltungsschlag" nannte sich das ganze Lied. Ansätze waren gut, aber das war 's dann auch.
Nach 0 Uhr verließen wir den Ort. Cops machten Kontrollen, aber wir blieben verschont, weil wir falsch abbogen und so auch entkamen. 30,- DM für Reichenberg und Extrem Hated, die deutschen Bands braucht man nicht zu nennen. Keinen Streß, faire Preise, leider zu wenig Leute, dafür verflucht viel Mücken.
Es gab schon bessere, aber auch schon schlechtere Konzerte.

Tom

Vom Armin erhielt ich folgendes Interview mit einem Tätowierer aus Meerane. Ich denke, für Anhänger der Körperkunst ist dieses ganz interessant und auch alle anderen haben Gefallen daran.

Also, zuerst mal die Standardfrage: Name, Alter, Hobby und sexuelle Vorlieben?
Sten Krüger, ???, Autos und Tattoos, Fessel- und Lederspiele und andere Ausschweifungen.Nun ist das Tätowieren ja kein alltäglicher Zeitvertreib.

Wie kam es denn zum allerersten Tattoo?
Durch einen Knastkumpel. Ich interessierte mich zuerst für die Technik des Tätowierens. Im Ostblock wurde mittels angeschliffener Nadel und Zwirn die Tusche mit kurzen Stichen aneinander in die Haut gebracht. Ich wollte es sofort ausprobieren und so entwickelte sich das Tätowier-Fieber.

Wie lernt man das Tätowieren und wie lange machst Du es schon?
Es sind jetzt insgesamt 7 Jahre. Man lernt mit der Zeit immer mehr dazu. So werden die Tattoo's im Laufe der Jahre immer vollendeter.

Nun sind einige Leute geteilter Meinung, was die Körperkunst betrifft. Was ist Deine Meinung zu Tattoo's auf Kopf und Händen?
Das ist reine Geschmackssache. Man muß heutzutage auch Rücksicht auf Berufswünsche nehmen. Nicht jeder akzeptiert die Körperkunst!

Nun stelle ich mit Stechen am eigenen Körper recht schwierig vor. Wo läßt Du Dich hacken?
Es gibt einen kleinen Ort namens Bad Lippspringe bei Bielefeld. Der olle Schiller ist ein Meistertätowierer und seit 20 Jahren im Geschäft.

Deine Meinung zu
- **Ökotattoos und T. Gottschalk .... Assi**
- **Wikingermotive .... Stark, aber zuviel vertreten**
- **Kassierer .... Oberassis (jawoll, die Redax)**

Dich sieht man manchmal auf Konzerten, was läuft denn so musikmäßig bei Dir?
Wenn es mir zeitlich gestattet ist, nehme ich jedes Konzert mit. Musikalisch gefallen mir Ami-Sachen und Deutsches mit hartem Einschlag und guten nationalen Texten.

Erzähle uns doch mal was über die Szene in Meerane!
Die Meeraner Kameradschaft ist immer noch gut beisammen. Dadurch, daß viele Einlaß stehen, kommt es öfters vor, daß es mit anderen Kameraden Auseinandersetzungen gibt. Das finde ich nicht gut! Wenn wir uns untereinander auf die Fresse hauen, wer soll dann den Krieg gewinnen und die nationalistische Revolution weiterführen? Dasselbe gilt auch für Konzerte.

Wie legst Du Deine Preise fest?
Die Preise richten sich nach Größe und Arbeit. Ich bin kein J..., der mit aller Macht reich werden will! Ich kann von mir behaupten, daß sich jeder ein Tattoo bei mir leisten kann.

Eigentlich war das Tätowieren ja Sache bestimmter verschiedener Strukturen. Was hältst Du von der Mode, daß sich heutzutage jeder Hinz und Kunz tätowieren läßt?

Fürs Geschäft ist es gut. Ich bin der Meinung, daß mindestens die Hälfte der Leute ihre Bildchen bereuen werden. Das ist wie mit der politischen Gesinnung. Es ist eine Lebenseinstellung! Man muß fest dahinter stehen und daran glauben.

Der Ruf in der Öffentlichkeit ist ja auch durch Leute verschandelnde Nichtskönner-Arbeiten entstanden. Was denkst Du über Hinterhof-Tätowierer?

Diese Leute versauen den Ruf der Körperkunst und ziehen sie in den Schmutz. Andere Leute, die sich mit Tattoos nicht auskennen und solche Schmierereien sehen, können keine gute Meinung vom „Hacken" vermittelt bekommen.

Wie sieht bei Dir eigentlich die Arbeitswoche aus?

Durchschnittlich von Montag bis Sonntag von 12.00 - 21.00 Uhr.

Gibt es so was wie Deine beste Arbeit?

Jedes Bild muß gut werden, auch wenn es vom Motiv her nicht das ist, was sich der Tätowierer vorstellt.

Welche Arbeiten würdest Du nicht ausführen und warum?

An Körperstellen sind bei mir keine Grenzen gesetzt. Ablehnen würde ich Sachen, die eindeutig ins Linksextreme gehen!

Was hältst Du von Leuten, die sich ihre Tattoos wieder wegmachen lassen? Du hast das ja auch gemacht.

Das sind für mich Modeleute, die den jetzigen Trend mitmachen. Die bereuen ihr Tattoo, bevor sie es überhaupt auf der Haut haben! Man kann unschöne Tattoos überdecken lassen - das ist eine Möglichkeit. Das bewährt sich bei schlechten Ober- und Unterarmtattoos. Bei Händen oder Hals ist es angebracht, sich mit Laser behandeln zu lassen, da eine Überdeckung meistens dunkler und größer wird.

Sind Dir eigentlich schon Unfälle passiert?

Es sind manchmal Motive dabei, die mir persönlich nicht gefallen und auch schon von der Vorlage sehr undeutlich sind. Es gibt ein gutes Sprichwort: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!". Meine ersten Tätowierungen sahen bestimmt nicht weltbewegend aus. Aber ich sage mal, wenn man auf ein Viertel Jahr ausgebucht ist, spricht das für sich!

Dank Dir erstmal fürs Inti. An dieser Stelle kannst Du jetzt noch ein paar Grüße loswerden.

Grüße gehen an: den Olle Schiller, alle deutschnationalen Bands, alle Kameraden und guten Tätowierer, kurz um, alle die mich kennen und die ich hier leider nicht genannt habe!

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



NEUES AUS DEM BLÄTTERWALD ••••••••••

VOICE OF ZWICKAU # 2



Die Numero zwo vom Manole ist ja richtig gut gelungen (auch wenn er irgendwo seinen Hals verloren hat, ha ha). Das Heft besticht durch sauberes Layout und ordentlichen Umfang. Gute, ausführliche Konzertberichte, Intis mit Senfheads, Nebenwirkung, Aryan und Sturmtrupp, einige Betrachtungen zum Zeitgeschehen, viele News und eine lustige Schreibse bescheren einem ein kurzweiliges Lesevergnügen. Schätze mal ‘n Vierer langt. *****

HAMBURGER STURM # 16



Wie immer im sauberen Erscheinungsbild wird uns eine Mischung aus Skinheadleben und politischen Aktivitäten geboten. Konzertberichte (zwar schon etwas länger her), Intis mit Nordmacht, Racheakt & B.E.D., Tonträger- und Zinereviews sowie Berichte über das aktuelle Zeitgeschehen und einige Verhaltensregeln gegenüber Miliz und Justiz regen doch zum genaueren lesen an. Denke für 3,50 isses dein. ***

Hamburger Sturm, c/o Postfach 800901, 21009 Hamburg

FOIER FREI # 12



Zu allererst die positivste Sache an diesem Heft; und zwar ist das die Promo- CD die beigelegt wurde und welche wirklich sehr gut ist. Ansonsten war ich doch etwas enttäuscht von dieser Ausgabe, da sie die Qualität vorangegangener Nummern nicht weiterführt! Für ein „normales“ Heft wäre es ‘ne gute, runde Sache; aber das F.F. hat nun mal einen gehobeneren Anspruch. In Gespräche werden Senfheads, Rennicke, Chaoskrieger, Test A, Doitsche Offensive, Stigger und Soko Durst (Komisch, das man Ian Stuart mag, aber dummerweise nur vor größtenteils verzecktem Publikum im Alternativen Jugendzentrum und ähnlichen Orten spielt!!!) verwickelt. Die News sind auch ‘ne kleine Mogelpackung, da hier CD- & Zinebesprechungen mit reingepackt wurden. 10 DM incl. alles ***

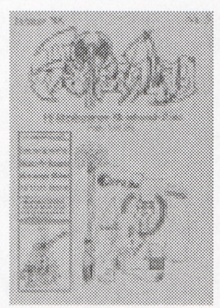
FO, Postfach 2 in 09041 Chemnitz oder
FO Service, PF 34 in 09207 Limbach/ Oberfrohna

ROIAL # 9
Die Aufmachung ist ja gut- kann man nicht meckern. Aber der Rest! Was uns hier an absoluter Korrektheit geboten wird ist in meinen Augen zum Kotzen! Tja, die Geschmäcker sind verschieden und das ist nun mal meine subjektive Meinung. Neger im Heft und dann auf „rechten“ Veranstaltungen auftauchen, ts, ts! Da brauch sich auch keiner mehr zu wundern, daß hier noch vollkommen unkommentiert slawische SHARP's zu Wort kommen! Dazu kann ich euch, der Redax, nur gratulieren, IHR BIRNEN!!! Inhalt - , Aufmachung ****



AXTSCHLAG # 5
Ganz anders der Axtschlag, zwar nicht so dick, aber, Odin sei dank, ganz und gar nicht PC! Alle möglichen Reviews, Verhaltensmaßregeln, gute Kolumnen und Intis mit Dragoner, Hanse Rec., Tri State und Schwarzer Orden (Oh weh! So was von arm!) werden auf 47 Seiten für 3,50 geboten. ****

Axtschlag Service, Postfach 500202, 31123 Hildesheim



SCHWARZE FAHNE # 1/98
27- seitiges A4 Heft, welches sich mit nationalen Thematiken auseinandersetzt und nebenbei noch Interviews und Besprechungen jeder Art bietet. Runenkunde, Hilfe zum Thema Hausdurchsuchungen und einige anschreibenswerte Adressen von toleranten Menschenfreunden runden das Pamphlet ab. Kann man. Für 4,00 DM gehört es dir!**

JN- LV- NRW, Günnigfelder Str. 101a, 44866 Bochum



NEUE DEUTSCHE WELLE # 5
Ein professionelles A4 Heft, das sich mit den typischen und, man höre und staune, im herkömmlichen Sinne untypischen Themen der Skinheadkultur beschäftigt. Unter anderem wird uns ein Reisebericht ins Ostpreußische und Kritiken zu Filmen jeder Colour geboten. Von Frank Rennicke erfahren wir, was die Staatsmacht vom Respekt gegenüber Toten hält. Was 'ne Riesensauerei!!! Konzertberichte, Intis und einiges andere machen diesen Buchstabenträger durchaus lesenswert. Probeexemplar für 5DM in Marken, ansonsten nur im ABO. ****

Europa Vorn, Postfach 301010, 50780 Köln



NOCH MEHR LESESTOFF



DER RIPPER # 4

Mittlerweile die vierte Ausgabe des „Aufschlitzers“ wird uns hier in sauberem Schreibmaschinenlayout präsentiert. Auf 58 Seiten kommen Schwanztropolis (armer, irrer Punk!), Bierpatrioten (mit denen kann ich auch nichts anfangen), Skint (tut mir leid- kann aber auch daran keinen Gefallen finden) und Patriotic Bois zu Wort. Dazu noch der übliche Krims-Krams und ein Vanilla Muffins- USA- Tourbericht. Für OI’s sehr zu empfehlen; ansonsten Durchschnitt. 3,50 DM ***

Der Ripper, Postlagernd, 38101 Braunschweig





SACHSENS GLANZ # 3

Der neueste Streich vom Dackel besticht diesmal durch seine Seitenstärke von über 70. Ein buntes Durcheinander von OI, Punk, RAC und einer Mod(!)- Band bietet für einen jeden alles mögliche. Befragt werden Sledge Hammer, Bovver 96 (OBERHIRNIS- wer Nationalisten und Schwule gleichstellt ist ja wohl nur noch ein armseliger Dümmling!!!!), Punk Lurex O.k. (‘ne Weiberpunkband aus Suomi), Fraktion Hexagone, Kickstart (was für Moped- Fetischisten), welche auf schlechte Fragen schlecht geantwortet haben und Movement Records. Dazu massigst Tonträgerbesprechungen und ein kultiger Karel Gott- Konzertbericht. Kann man- Schätze 4,00 DM **

S.G., Postfach 34, 09046 Chemnitz



HAMBURGER STURM # 17

Was soll man hier noch sagen?! Quantitativ wie Qualitativ Klasse 1 und gefällt mir besser als #16. An Bands werden uns Storm, Veit und des weiteren eine freie Aktionsgruppe geboten. Dazu wieder Rechtsbelehrungen, Konzert- und Aktionsberichte sowie Kritiken der schreibenden und singenden Zunft. Würde sagen alles in allem gut. 3,00 DM ****



UNSERE WELT # 2

Der „Aufschlag“ ist abgestellt und heraus kam ein super A4 Heft mit 1A Inhalt. Rückbetrachtungen zu den Hess- Wochen all das andere Zeugs und Intis mit Stigger, Squadron, B.E.D., Nimrod, English Rose usw., usw. sowie Reiseberichte machen diese Ausgabe absolut lesenswert! 6,00 DM *****

Unsere Welt, Postfach 102988, 33529 Bielefeld

UNITED, WHITE AND PROUD # 1



Eine wirklich vorzügliche Debüt- Ausgabe hat sich hier den Weg aus bayerischen Gefilden zu meinen Augen gebahnt! So muß es sein. Gut überschaubares Layout und gute Fotoqualität sorgen für Vergnügen. Desweiteren handelt es sich um ein reines RAC- Heft mit Intis von Providenje, Schlachthaus, Arbeiterfront und Ansgar, z. T. europaweiten Konzertberichten und allem anderen was wichtig und unwichtig ist. Bin wirklich auf 'ne Fortsetzung gespannt! Schickt mal 'nen Sechser hin. *****

U.W.P.- Service, Postfach 1601, 92206 Amberg

MORGENROT # 1



Hier liegt uns nun die erste Ausgabe dieses neuen schweizer Hochglanz- Magazins vor. Interviewt werden in dem Heft die Gruppen Storm, Hauptkampflinie und Faustrecht. Desweiteren werden uns viele Presseberichte geboten, und es wird etwas ausführlicher auf einige stimmungsmachende Schmierfinken eingegangen. Weiterhin sind R. Hess' Lebensgeschichte, das Rezept für Met, Party- und Konzertberichte (sehr feucht!) und vieles andere abgedruckt. Einzig der Preis von 10 DM schreit nach einem Minuspunkt. Holen! ****

Postfach 2, 8597 Landschlacht, Schweiz

BLOOD & HONOUR # 5



Nach einigem Warten erschien nun auch die Nr. 5 der B & H Postille und es ist wieder verdammt viel Lesestoff zusammengekommen! Angefangen mit massigst Konzert- & Partyberichten über Interviews mit Vinland Warriors, Avalon, Strike Back und Frontstadt, Demonstrations- & Reiseberichten, einem Gerichtsurteil zum Thema Keltenkreuz, Leon Degrelle's Lebensgeschichte usw., usw. bietet dieses Heft wieder alles was das Herz begehrt! Natürlich fehlen auch nicht die Zine- & CD-Kritiken. Absolute Kaufpflicht! 6 DM für 36 A4 Seiten sind auch Okay. *****

B & H Berlin, PF 541, 12632 Berlin oder B & H Sachsen, PF 120031, 01001 Dresden

● ●

Alle Preise (bis auf F.F.) sind nur die Heftpreise ohne Porto und Versand. Beachtet also bitte, daß ihr genügend Porto mitschickt. Wir empfehlen immer die Drei-Mark Variante, um auf Nummer sicher zu gehen!

Der nun folgende Bericht wurde uns freundlicherweise von Thommy zur Verfügung gestellt. Das Teil war 'ne ganze Weile verschollen und ist deshalb auch ein wenig veraltet. Da er aber, wie wir finden, zu schade ist, um irgendwo zu verotten und von Bücherwürmern pulverisiert zu werden, drucken wir ihn hier ab und hoffen, daß er Euch gefällt.

Ein USA-Besuch

Am 13.04.1997 machten sich 11 Männlein und eine schwedische Schönheit auf ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Am Vorabend waren wir alle auf einem Konzert und so bestiegen die meisten noch etwas gezeichnet den Flieger. Nach dem Umsteigen in London betraten wir gegen Mittag - Ortszeit - den Boden von Philadelphia. Schon bei der Ankunft wäre fast die Möglichkeit der Einreise begrenzt wurden. Als erstes hielt man uns für Leute, die illegal arbeiten wollten. So fand eine erste Befragung statt. Nach einer Stunde hatten wir die Hürde auch gemeistert. Nun kam der Zoll, und schon ging der Ärger weiter. Man erkannte uns als Skinheads, welch grausame Entdeckung. Es ging nun eine Zeit hin und her, da wir aber von den Asylanten in Deutschland gelernt haben, so antworteten wir immer „NIX VERSTEHEN". Nach der Kontrolle meiner Lottozahlen (hier wurde wohl eine geheime Botschaft vermutet) und einiger anderer Dinge, konnten wir endlich einreisen. Zuvor wurde noch unser Gastgeber befragt, der uns am Flughafen abgeholt hat. Nun konnte uns aber Bob von Blue Eyed Devils in Empfang nehmen. Wir fuhren dann mit 3 Autos nach Newark, wo wir eine Woche untergebracht wurden. 6 Leute blieben bei Bob und 6 bei Drew von B.E.D.

Am ersten Tag besichtigten wir Newark. Eine Studentenstadt mit 30.000 Einwohnern, davon 20.000 Studenten. Eine Kleinstadt, nicht weiter aufregend. Wir fanden auch gleich unser Stammlokal für die Woche, eine Pizzaria, immer noch besser als die ganze Fast-Food-Scheiße. Abends ging es noch in eine andere Kneipe. Den nächsten Tag verbrachten wir in der Stadt und mit Bier trinken, da unser Mietbus noch nicht da war. Alkohol bekamen wir nicht in offiziellen Geschäften, sondern in Spezialläden, aber erst ab 21 Jahre. Auch Trinken in der Öffentlichkeit ist untersagt. Eine ganz schöne Umstellung. Als Autofahrer sollte man sich auch lieber nicht unter Alkoholeinfluß erwischen lassen. Selbst als Mitfahrer zahlt man Strafe, wenn man beim Trinken während der Fahrt erwischt wird. Abends ging es dann in die Kneipe, wo eine typische Woodstock-Atmosphäre herrschte. Langhaarige Band, überall Kiffer und Frieden für alle. Die Typen kannten nichts Böses. Haben gut getrunken und total abgefeiert. - Jesus lebt!

Am Mittwoch machten wir dann einen Ausflug nach New York. Als wir endlich einen Parkplatz nahe der Freiheitsstatue hatten, fragte ein dicker Neger „You are Rassisten?". Naja, konnte ja was werden. Am Park von der Miss Liberty stürmten uns mehrere Schwarze entgegen und wollten uns Rolex-Uhren und Sonnenbrillen verkaufen. Ein ganz schöner Reichtum unter den Schwarzen!



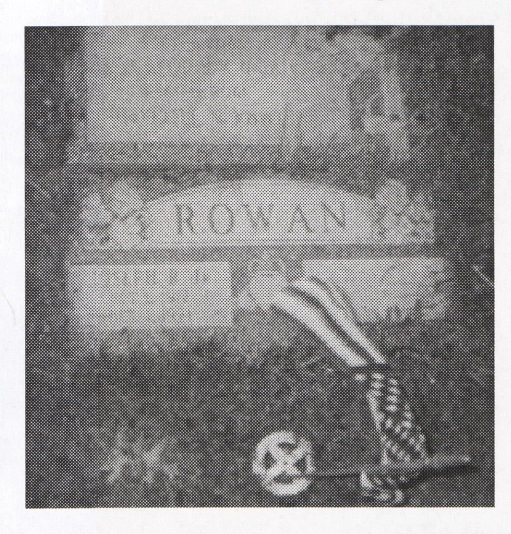
„Oh god, germans"

Als ein Streifenwagen vorbei fuhr, verschwanden die Fliegenden Händler. So begaben wir uns zur Fähre und fuhren auf die Insel zur Miß. Auf der Fähre kauften wir uns aus Schaumstoff Miß „Liberty Kränze" und setzten sie auf, was natürlich ein toller Gag war und Bob meinte nur „Oh god, germans". Das nächste Hindernis war am Eingang der Miß. Bei der Kontrolle piepte ständig der Metalldektor, was zu zusätzlichen Kontrollen führte. Schuld waren die Stahlkappen.

Nach der Besichtigung ging es zurück zum Festland und mit dem Bus fuhren wir weiter nach Manhatten rein, um einen Skin-Shop zu besuchen. Das Viertel war nicht gerade vertrauenserweckend und die Bewohner wußten auch nicht so richtig, woran sie sind. 15 Weiße in Stiefeln, Glatze, schwarzen Jacken, mit teilweiser Symbolik, und Jeans, sieht man dort eher selten. In einem Friseurgeschäft hörte man sogar mit arbeiten auf, um zu schauen, was los ist.

Ganz wohl ist es einem nicht dabei, aber unser Begleiter meinte, es sei noch ein gutes Viertel. So sahen wir auch die Cracktypen, Leute an der Nadel, Sportplätze, wo nur Schwarze rumhängen und Basketball spielen, jede Menge abgedrehte Typen. Wenn das ein gutes Viertel war, dann will ich nicht die schlechten Viertel sehen (Bronx, Harlem). Dazu kann ich nur sagen „Kampf der Multikultur". Der Skinshop war auch nicht weltbewegend. So ging es zurück nach Newark und jeder war wohl froh, wieder im Bus zu sein. Abends besuchten wir noch ein Steakhaus. Für ein Steak und ein 0,33 l Bier zahlte ich 40,- DM. Die Preise sind so gepfeffert. Der Kurs fast 1:2. In der Kneipe sind auf jede Rechnung 10% für den Kellner fällig.

Am Mittwoch ging es nach Philadelphia zu B.E.D. in den Proberaum, welcher in Chinatown liegt. Hier lernten wir auch 2 AC-Boys kennen. Sie führten uns in eine Arier-Kneipe „Browns Bar". Die einzigsten Weißen waren wir. Die Amis hatten dann auch noch eine kleine Auseinandersetzung und so machten wir uns dann auf den Nachhauseweg, um noch eine Party zu machen. So endete dieser Tag feuchtfröhlich. Auf Einzelheiten der Reiberei möchte ich nicht eingehen.

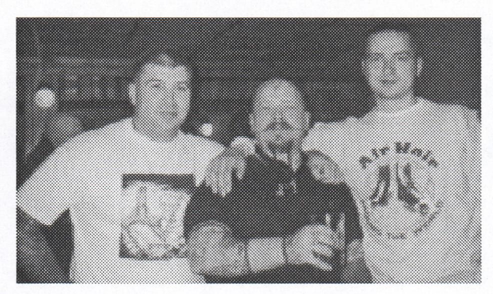




Freitag war dann wieder eine Party mit den AC-Boys. Samstag früh ging es dann auf nach Buffallo zum Konzert. Nach etwa 8 Stunden Fahrt kamen wir an und mußten erfahren, daß das Konzert wahrscheinlich ausfällt. Die Enttäuschung war natürlich groß. So wurde erst mal mit den anwesenden Bandmitgliedern von Bound for Glory, Aryan, B.E.D., No Alibi, ... gequatscht. Natürlich so gut es ging. Um uns die Zeit zu vertreiben, machten wir mit 3 Leuten aus Hannover eine Tour zu den Niagara Fällen.

So verbrachten wir einige Zeit mit Tourismus. Auf dem Rückweg verfuhren wir uns und hatten schon die Befürchtung, nicht zurück zu finden. Zum Glück konnte die Hannoveranerin die Karte lesen und wir fanden zum Hotel zurück. Da waren auch schon die Cops, zogen aber wieder ab. Das Konzert wurde auf den nächsten Tag verschoben, was uns aber nichts nütze, da wir abflogen.

Ein Verbot kam zustande, weil ein weißer Cop einen Schwarzen erschoß und so etwas Aufruhr in der Stadt war.



Also nichts mit der großen Meinungsfreiheit. Die Nacht verbrachten wir in einem Hotel, was ganz lustig war. Am 20.04.1997 machten wir uns auf den Rückweg. Der Rückflug verlief ohne Zwischenfälle, außer daß einige von uns keinen Alkohol mehr bekamen.

Kaum in Deutschland angekommen, stand auch schon ein Herr vom Staatsschutz am Zoll. Außer ein paar Stichproben und einer Kontrolle gab es keine neuen Probleme. Die Reise war schon ganz lustig und alles war sehr sehenswert. Die Multikultur hat alles in fester Hand und die Ernährung ist Fast-Food-Dreck (Fuck McDonalds!!!)

Schade, daß das Konzert verschoben wurde. Übrigens wurde es wegen einer Schlägerei vorzeitig abgebrochen. Beste Grüße nochmals und vielen Dank an die Jungs von B.E.D. **Tom**



Konzert am 07.03.98 in der Schweiz mit CORONA FERREA, ODINS LAW, NOIE WERTE

Dieses mal waren wir ganz nobel und schlitterten im gemieteten VW-Bus-TDI in die große, weite Welt einem neuen Abenteuer entgegen. Zu einer äußerst bösartigen Zeit, nämlich Samstag früh um halb vier ging es in die Spur. Meine Wenigkeit glänzte durch Verschlafen (und das, obwohl ich am Vortag den größten Rand hatte zwecks Pünktlichkeit und so!) War aber binnen von 5 min von 0-100 und saß prompt im Mobil.

Nachdem alle eingesammelt waren, bemerkte ich doch einen gewissen indisponierten Zustand bei einigen Mitfahrern. Es wird mir ein Rätsel bleiben, wie man nach einer durchzechten Nacht mit Schnaps Zähne putzen kann!

Nachdem die ersten Sonnenstrahlen unser Gesicht kitzelten, stellte man bei einem Teil unserer Besatzung alkoholische Nebeneffekte fest. Einerseits tiefen Schlaf, andererseits ungetrübtes Plappern! Na ja.

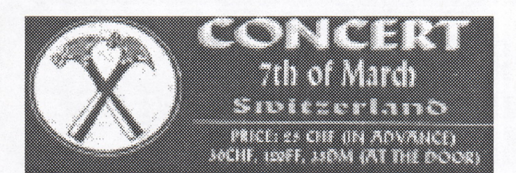
Etwa um diese Zeit erreichte uns die Botschaft, daß einem Teil der Chemnitzer, die schon früher in der Nacht gestartet waren, die Einreise in die Schweiz verweigert worden war, und sie zu unerwünschten Personen erklärt wurden. Unter Androhung der Festnahme wurde ihnen für dieses Wochenende der Aufenthalt in der Schweiz untersagt. Da uns jenes mit unserem auffälligen „Glatzenroller" zweifellos auch passiert wäre, nahmen wir einen Schleichweg (wo, wie, wann bleibt unser süßes, kleines Geheimnis!) und gelangten schließlich wohlbehalten ans Ziel. Die Suche nach was „zu mampfen" gestaltete sich ziemlich schwierig, da die Preise entweder unsere Geldreserven sprengten oder schlicht und ergreifend nichts Eßbares im Angebot war. Aber auch das kriegten wir in den Griff (waren wir ausgebuffte Kerlchens!), und dann konnten wir uns gestärkt und voller Tatendrang in den Saal wagen.

Dieser war von der Gemeinde angemietet und äußerst gepflegt, um nicht zu sagen piekfein. Die Veranstaltung war angemeldet und polizeilich genehmigt. Also doch bloß wieder Schikane an der Grenze. Zum Kotzen!

Die Halle füllte sich nur sehr langsam, wodurch aber genügend Zeit blieb, hier und da ein Schwätzchen zu tätigen, ohne sich anschreien zu müssen, und auf diesem Weg noch schnell 'ne Autobahnvignette zu erwerben.

Am Ende tummelten sich ca. 400-500 Männlein & Weiblein vor der Bühne, welche so gegen halb neun von den Corona-Spaghettis im Handstreich genommen wurde. Wer diese schon mal live gesehen hat, der weiß, daß sie ein Garant für aggressive, schnelle Ittackermucke sind. Der mitgereiste südeuropäische Fanclub sorgte dafür, daß die Stimmung von Anfang an gut war. Zu meiner Schande muß ich gestehen, nicht im Besitz der CD der Jungs zu sein, weshalb ich hier jetzt auch keine genauen Titelangaben machen kann.





Es war auf jeden Fall ein äußerst gelungener Auftritt (wie auch schon vor kurzem in Deutschland). Dieser wurde durch Stücke von Skrewdriver und Legion 88 aufgelockert. Dieses „Terrorists“ kommt wirklich immer wieder super-doll-großartig-bombig auf Konzerten! Auch zu beachten sei, daß der Sänger dadurch den Auftritt dreisprachig gestaltete.
Nach ‘nem kurzen Päuschen donnerten die Kanadier in von der CD gewohnter Manier los! Wir waren sofort hellauf begeistert, schafften sie es doch wirklich, ihre Liedchens in einwandfreier Qualität darzubieten. Schon das erste Lied „To Death We Ride“ war der absolute Haß, und den Buben aus dem amerikanischen Norden war ihre Begeisterung förmlich ins Gesicht gestanzt. Weiter ging es mit „White Revolution“, „The Will“ und „Remembrance“ (um nur einige zu nennen). Bei der Ansprache zu dem Lied „Eric Banks Lives On“ fehlten dem Greg die Worte um seinen Haß auf die feigen Mörder auszudrücken, aber an seinen verzerrten Gesichtszügen war sehr wohl zu erkennen, was er mit jenen angestellt hätte, wären sie hier gewesen!
War ein super Auftritt, ehrlich! Kurz vor Ablauf des selbigen ging ich ins Auto um ‘ne Mütze Schlaf zu nehmen, da ich rückzu fahren mußte (wobei ich etappenweise vom „ewig Lächelnden“ unterstützt wurde), und doch eine gehörige Portion Müdigkeit verspürte.
Und somit wird es Zeit, den Rest des Abends aus der Sicht eines anderen Augenpaares, sprich, aus der eines weiteren verblendeten Mitzwanzigers zu schildern.
Als letztes betraten Noie Werte die Bretter, die die Welt bedeuteten. Durch die erwäh-nenswert gute Anlage wurden Songs wie „Kennst Du das Land“, „Deutscher Junge“, Geheuchelte Humanität“ und, und, und ... gespielt. Es herrschte eine bombastische Stimmung, die bestimmt auch noch eine Weile angehalten hat. Nur drängelten jetzt unsere beiden Fahrer und so wurden wir vorzeitig zum Aufbruch genötigt.
Kann dann aus meiner Sicht nicht mehr viel von der Rückfahrt berichten, da ich nach einer halben Stunde einschlief und erst nach Nürnberg wieder Herr meiner Sinne war.
8.00 Uhr in Chemnitz angekommen, hatte man noch genug Zeit zum Baden und Kaffee trinken, bevor es pünktlich halb zehn zu unserem allseits geliebten Frühschoppen ging. Alles in allem ein gelungener Ausflug. Auch wenn die Schweiz ein etwas teures Land ist, kommt man nach ordentlicher Reiseplanung, sprich Essen und Trinken mitnehmen, mit einem Etat von 150,- DM ziemlich weit!

Ein letzter Trost an einen unserer Mitfahrer. Zet ärgere Dich nicht. Auch wenn Du bei diesem Konzert Noie Werte nur beim 10- minütigen Soundcheck erlebt hast, das nächste mal Schweiz kommt bestimmt.



Konzert Großraum Deutschland am 21.03.98 mit Madkorps, Legion of St. Georg, Stahlgewitter und Celtic Warrior

Da nur eine Stunde Autofahrt zu überstehen war und wir Stahlgewitter noch nicht live gesehen hatten, quälten wir Chemnitzer/innen uns zu fünft zum Veranstaltungsort. Schnell 30 DM Eintritt gelöhnt (25 DM hätten auch genügt) und ab ins Getümmel. Die Bierstände waren so günstig verteilt, das sich auf der einen Seite des Saales die Leute bald ertrampelten und sich auf unserer Seite ganz versteckt ein Ausschank befand, wo man zu keiner Zeit des Abends länger als 5 Minuten auf sein Getränk warten mußte. Den Anfang machte die Gruppe Madkorps aus Dessau. Diese Band, die uns bis jetzt nur positiv aufgefallen ist, hatte aber an diesem Abend etwas Pech mit der Anlage. Trotzdem muß man sagen, waren ihre Songs, ob eigene oder Coverversionen, in Ordnung. Als zweites dann Legion of St. Georg. Sie sollten die beste Gruppe an diesem Abend werden und man darf schon sehr auf ihre bei Movement-Records erscheinende CD gespannt sein. Der helle Gesang und der Sound der Band waren voll genial. Wenn man dann noch gesehen hat, was für ein impulsantes „Kerlchen" am Baß spielte, nie und nimmer möchte ich mit ihm aneinander geraten. Dann Stahlgewitter. Gigi, Sänger der Band, war so voll, daß er die Texte von Saccara und eben Stahlgewitter stellenweise vom Publikum singen lassen mußte, weil er sie selbst nicht rüberbringen konnte. Nach 3-4 Liedern verließ er dann auch die Bühne. Ob aus alkoholischen Gründen oder wegen der Bullerei, die durch die Anwohner gerufen wurden, die irgendwelches Sieg Heil Gebrülle gehört haben wollen, entzieht sich meiner Kenntnis. Ein Mitglied der Band verschandelte dann noch geschlagene 10 (!) Minuten lang Landsers „Nordland" und man wünschte ihm Seitenriß und Gitarren-Hals-Bruch. Da bereits der Einsatzleiter der Polizei den Saal betreten hatte und nun das Konzert kurz vorm Abbruch stand, spielten nun schnell noch Celtic Warrior bzw. Billy und 3 deutsche Aushilfsmusiker. Da wir nicht die übelsten Verfechter von Celtic Warrior sind (die erste CD war nun mal die einzig richtig gute) und auch nicht stundenlang an der Bullenkontrolle stehen wollten, erklärten wir nach 3 Songs den Abend für beendet. Nach 20- minütigen Wartens an der Straßensperre und der üblichen Ausweiskontrolle konnten wir dann unter Geningel eines besoffenen Mitfahrers die Heimreise antreten.

Fazit: Auch wenn es kein Superkonzert war und der Eintritt etwas hoch lag, immer noch besser als sonnabends in der Disco oder Kneipe abzuhängen. SMASH THE DISCO

Alle CDs, die mit einem nfv versehen sind, sind in der BRD nicht frei verkäuflich oder erhältlich, da sie nicht immer im Einklang mit den in der BRD geltenden Gesetzen stehen könnten. Weiterhin besprechen wir keine indizierten CDs. Alle besprochenen Tonträger haben eine gute bis phänomenale Aufmachung. (Schund-CDs mit Schweinemusik und einer schlechten Aufmachung lassen wir außen vor.) Dank an F.F., Movement, Pühse und Nordisc für die Freiexemplare.

Archivum - Tornados
39:20 Movement Rec.



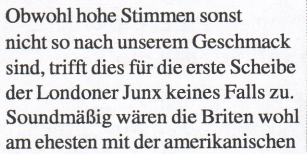
Jo! Diese (glaube ich) erste CD der Magyaren gefällt mir ausgesprochen gut. Sie ist wohl im getrageneren Metalbereich anzusiedeln. Schön aggressiver Gesang und teilweise schwere Gitarren wissen meinem harte Klänge liebenden Ohr zu gefallen. Die Vocals sind zwar komplett in ungarisch vorgetragen, aber im reichhaltigen Booklet steht ja eh die englische Übersetzung. Meine Favoriten sind „Archives" und „Our Struggle". **Note 2**

Kreuzfeuer - Zurück, um zu verletzen
43:52 F.F. Rec.



Vom Stil ähnlich der oben besprochenen Archivum, nur nicht ganz so ausgefeilt. Ich muß allerdings gestehen, daß ich trotzdem positiv überrascht war. Für eine deutsche Gruppe ein gutes Ding, da ja nicht allzu viele Kombos diese Musik spielen. Im gut aufgemachten Booklet gibt es alle Texte und 'ne Bandstory + Fotos der Band. Nochmal zur Musik: Einige Lieder der CD sind eindeutig zu lang und verlieren so an Intensität und der CD fehlt ein wenig die Abwechslung. Aber ein guter Anfang für eine „glorreiche Zukunft" ist gemacht. Auf ein Neues! **Note 3+**

Legion of St. George - Shadows of the Empire
35:26 Movement Rec.





Obwohl hohe Stimmen sonst nicht so nach unserem Geschmack sind, trifft dies für die erste Scheibe der Londoner Junx keines Falls zu. Soundmäßig wären die Briten wohl am ehesten mit der amerikanischen Band Max Resist zu vergleichen. Besonders hervorzuhebende Songs wären „Witch Hunt" und „True Song of St. George". Diese Movement-Produktion ist jedem Freund englischen RAC's wärmstens zu empfehlen. Da wir sonst nicht soviel „Brit-Pop" hören, von uns trotzdem **Note 2-.**

Schlachthaus - Land der Berge
41:31 Pühse



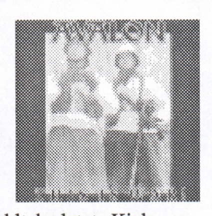
Vor einiger Zeit trudelte bei uns diese CD ein, welche beim Herrn Pühse erschien. Es handelt sich hierbei um eine Balladen CD und bei diesen sind wir ja recht skeptisch! Allerdings ist diese hier getrost zu empfehlen und besticht außerdem durch eine Pühse- typisch gute Aufmachung. Anspieltips sind vielleicht „Vaterlandsliebe", „Land der Berge" und „Unsere Kraft". **Note 3+**

English Rose - Live in Deutschland
50:45 Movement Rec.



Für eine Live-Produktion wirklich verdammt gute Qualität. Lieder von den ersten beiden E. Rose CDs sowie Cover-Songs von N. Thunder und Skrewdriver machen diese zu einer der besten Live-CDs. Positiv zu erwähnen wäre noch die wiederum gute Aufmachung. Man sollte ruhig mal ein Frei-Exemplar zu Herrn Egoldt schicken, damit der mal weiß, wie eine CD-Aufmachung aussehen kann.
Note 3+

Avalon - This is war
42:53 Movement Rec.



Jetzt mal zu was Englischem. Die Buben gaben ja vor kurzem Konzerte in Deutschland und so war man schon auf diesen Longplayer gespannt. Tja, mein Ding isses nich' so. Ist mir halt zum Teil zu langsam und irgendwie fehlt der letzte Kick. Lieder wie „This is war" und „Welcome" haben zwar ihre Reize, aber wie erwähnt, sagt es mir nicht so zu. Aber die CD wird ihre Liebhaber finden, mit Sicherheit bei den englischen R.A.C. liebenden Leuten, denn die sind mit diesem Teil bestens bedient!
Note 3-

V. A.- We Will Never Die Vol. 1
71:55 Nordisc

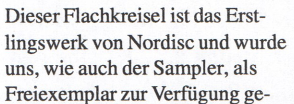


Sieh an, sieh an! Der zweite Anlauf vom Robert kommt mit einer enormen Spielzeit und einer riesigen Gruppenvielfalt daher. An der Aufmachung gibt es wieder überhaupt nichts auszusetzen- ist wie schon bei der ersten Produktion tip- top. Ich zähl' jetzt auch an dieser Stelle nicht alle Gruppen der CD auf- es sind einfach zu viele. Aber ein paar sollen 's dann doch sein: Richtig gut sind Ultima Thule, Nordwind, 08/15 und Social Disease; nicht so gefallen haben mir dagegen Defesa Armada und Vae Victis. Der Sampler bietet verschiedenste Stilistiken- vom OI! über Streetpunk, Ska und Metal. Bewertung ist gar nicht so einfach, die geht von Eins bis Fünf. Die Scheibe als Gesamtwerk kriegt aber **Note 2-**!

08/15- Unsterblich
67:38 Destiny



Der neueste Streich des Düsseldorfer Trio's schließt nahtlos an die „Ruin" Mini- CD an. Wer also bisher auf die Musik der Junx vom Rhein stand, wird hier wieder bestens bedient. Die CD ist ähnlich der „Ravens Wing" aufgemacht, was zu ge- fallen weis. Als Anspieltips seien hier mal stellvertretend *Unsterblich, Du mußtest sterben, Road To Vall halla* und *Terror BRD* genannt. Allerdings sind mir persönlich einige Lieder zu lang. Das wird aber durch viele schöne Refrain-Melodien locker wieder wettgemacht! Darum **Note 2**!



Titkolt Ellenallas - A „hetalom" emberei
37:15 Nordisc



Dieser Flachkreisel ist das Erstlingswerk von Nordisc und wurde uns, wie auch der Sampler, als Freiexemplar zur Verfügung gestellt! Der Titel dieses Machwerkes lautet in englisch *The Man Of Power*. Geboten wird uns Musik die nicht ganz OI! und nicht ganz Metal ist - klingt aber gar nicht mal so schlecht! Allerdings müssen beim Gesang einige Abstriche gemacht werden. Irgendwie klingt das Ganze 'n bißchen wie gewollt und nicht gekonnt. Dazu kommt noch, daß Ungarisch auch gewöhnungsbedürftig ist. Aber nach ein paar mal hören hat man sich dran gewöhnt. Das Ganze ist also guter Durchschnitt mit einer vorbildlichen Aufmachung!
Note 3+

Faustrecht- Blut, Schweiß und Tränen
45:58 Pühse



In einer traumhaften Verpackung wird uns dieser Longplayer von Herrn Pühse präsentiert. Ein dikkes, fettes Booklet mit 4 Fotoseiten, allen Texten und eine extravagante CD- Stanzung machen schon vom optischen ganz schön was her! An der Musik gibt es auch nichts auszusetzen, ist durchweg gute Mucke und die Texte sind in Deutsch und Englisch gehalten (scheint immer mehr in Mode zu kommen). Anspieltips gibt 's keine - ist wirklich kein Ausfall drauf! Fazit: Schließt nahtlos an die letzten guten deutschen Veröffentlichungen an und es gibt **Note 2** !

Iron Youth- Durch Das Volk, Mit Dem Volk, Für Das Volk
35:05 Hate



Am Cover hätte Leni Riefenstahl bestimmt ihre wahre Freude. Sie wird wohl nicht umsonst im Innenteil gegrüßt. Einen weiteren Beitrag zum Wohlbefinden liefert die krachige Musik, wobei mir der Opener *Whose Flag?, Iron Youth* und *To Him* am besten gefallen. Eine richtig brutale Stimme und Musik, die 'ne Thrash- Metal und Hardcore-Mischung ist, sorgen für beste Unterhaltung. Die Texte tun ein übriges, so das es für dieses Machwerk kurz und schmerzlos eine flotte **Note 1** gibt!

Blue Eyed Devils - ....
29:05 Tri-State-Terror/ nfv



Uff! Haben sie es doch tatsächlich geschafft eine gleichwertige Fortsetzung ihres Erstlings zu fabrizieren. 12 Hardcore- Hämmer werden uns im wahrsten Sinne des Wortes um die Ohren geprügelt. Die Jungens lassen ihrer musikalischen Wut wirklich hemmungslos freien Lauf! Hört nur mal in solche Songs wie *Eternal Fight, Total War* oder den Titelsong rein und ihr kennt die musikalische Zukunft! Geht nix dran vorbei !

English Rose - Dreams Of Freedom / *43:39 E.R.P./ nfr*



Die dritte E. R. CD im einfach gehaltenen Stil & mit typisch englischen RAC- Einflüssen ist wohl eher Geschmackssache. Bester Song ist meiner Meinung nach *On The Inside.* Kaufinteressierte sollten vorher reinhören! **Note 3**



Konzert am 11.04. bei Neuchatel mit Konkwista 88, Gesta Bellica und Fortress

Da wir beim letzten Schweiz-Besuch einen Monat zuvor nur gute Erfahrungen machen konnten, sprich keine Bullen und das Finanzielle hielt sich auch in Grenzen, entschloß man sich auch dieses mal wieder die rund 1000 km anzutreten, da Fortress ja nun nicht jeden Tag zu sehen sind. Also starteten wir diese Odyssee am Karfreitag, morgens um 10.00 Uhr, um in aller Ruhe ins Alpenländle zu fahren. Schließlich mußte man ja gerade an den Feiertagen mit Unfällen und den damit verbundenen Staus rechnen.

Da ich am Vorabend wohl etwas zuviel gekuddelt hatte und am besagten Morgen immer noch reichlich intus hatte entschloß ich mich, 3-4 Bier zu trinken, um dann den Großteil der Strecke schlafend zu verbringen. Zum Pech für meine Mitfahrer gelang mir das nicht (das Bier fing wieder an zu schmecken) und so müssen nach deren Aussagen auch so manche unpässliche Kommentare gefallen sein. Die Fahrt sollte auch dieses mal wieder über ein Drittland führen, da dies erstens kein größerer Umweg ist und zweitens wollte man auch den Schikanen deutscher Zollbeamter aus dem Weg gehen.

Diesmal jedoch verfranzten wir uns durch die wirklich beschissene Ausschilderung so ordentlich, das wir um die 200 km umsonst durch dieses tourten, bis wir endlich an der Schweizer Grenze waren. Als wir dann nach endlos langer Fahrt gegen 0.00 Uhr in Neuchatel ankamen, rief man bei den bereits anwesenden Chemnitzern an, die uns dann den genauen Konzertort durchgaben. Dort angekommen, waren die meisten schon wieder in Aufbruchstimmung. Schnell noch ein paar Gespräche geführt und die letzten Freibiers ergattert, bis der Vorhang fiel. Nun mußten wir uns um ein Hotel/Pension kümmern, was in den nächsten 2 Stunden wirklich zum Problem werden sollte. Entweder hatte alles schon zu oder es war belegt. Nach etlichen umsonst gefahrenen Kilometern zurück zur Konzerthalle. Von dort aus brachte uns dann das polnische Skingirl Karolina in eine Art Pfadfinderlager. Dort waren bereits fünf Briten. Endlich schlafen. Als wir Sonnabend morgen gegen 12.00 Uhr alle geduscht hatten, ging es erstmal zum nächsten Supermarkt. Schnell Spaghettis geholt und zurück zum Camp um erstmal ordentlich zu dinieren. Irgendwie schlugen wir dann die Zeit tot, so das man 17.00 Uhr zum Konzertort fuhr. Da ich am Vortag doch stark angesoffen war, konnte ich erst jetzt die ganzen Räumlichkeiten näher betrachten. Wie schon beim letzten mal wieder eine Turnhalle, nur diesmal etwas kleiner, aber dafür mit Empore. Jetzt hieß es erstmal CD- und Zine-Stände abklappern. Danach beobachteten wir von oben aus die wirklich zahlreich vertretenen Assis und Prolls, wobei hier nie Langeweile aufkam, weil immer wieder neue Modelle gesichtet wurden. Gegen 20.45 Uhr begann dann endlich das Konzert. **KONKWISTA 88**

hatten die undankbare Aufgabe, als erstes zu spielen. Es kam bei den Polen zwar noch keine so rechte Stimmung auf, mir jedoch haben sie gefallen. Sie spielten all ihre Songs in englisch und mir wurde gesagt, daß die Polen auch auf internationalen Konzerten nicht mehr polnisch singen würden. Recht so!



Nun die Italiener von **GESTA BELLICA!** Mußte mir hierbei das „Sachsens Glanz" zu Hilfe ziehen, da ich nun nicht jeden Song namentlich kenne (hierbei Gruß an Dackel). Jetzt kam die zahlreich vertretene italienische Anhängerschar in Bewegung. Lieder wie „S.H.A.R.P.", „Cesta Bellica" oder eines ihrer neuen Lieder wie „R. Hess" kamen wirklich super rüber und die Stimmung wurde immer besser. Zwischendrin kam es dann vor der Halle zu einer kurzen Schlägerei zwischen einem italienischen und einem holländischen Skin, worauf sich der Saal auf einmal in Windeseile leerte. Nun hatte man für kurze Zeit wenigstens genug Platz, um ordentliche Fotos zu schießen. Die Lage beruhigte sich aber ziemlich schnell wieder und das Konzert konnte ohne weitere Probleme fortgesetzt werden. Später erfuhr man dann noch von der SHS-Security, daß es nicht das erste mal war, daß es mit Niederländern Probleme gab.

Nun zum Hauptact des Abends. **FORTRESS** stand auf der Bühne. Ihr Super-Sound kam durch die wirklich wieder geniale Anlage der Schweizer so gut rüber, als würde man zu Hause vorm CD-Player sitzen. Die Stimme des Sängers Scott ist ja fast unübertrefflich und so wurden Songs wie „Victory or Vallhalla", „Commie scum", „We're still alive" und der absolute Pogohammer „Hail Rock and Roll" gespielt. Diesen Song hätte Fortress von mir aus an diesem Abend 10 mal spielen können und ich glaube, ich bin nicht der Enzigste mit dieser Meinung, da bei diesem Song und bei der Skrewdriver-Coverversion „Hail the new dawn" die Stimmung den absoluten Höhepunkt erreichte. Nur fehlten solche Kracher wie „Now is the time" und „Whatever it takes", aber die spielen sie ja hoffentlich eine Woche später in Ungarn. Gegen 1.15 Uhr war dann das Konzert beendet und so machte man sich bei Schneesturm wieder auf den Weg Richtung Germanien. Auf der Rückfahrt außer haufenweise Schnee nichts besonderes, so das man wohlbehütet Viertel zwei in Chemnitz ankam.

Fazit: Konzerte in der Schweiz sind schon wegen der Räumlichkeiten und der Anlage immer ein Lohner. Wiederrum keine Polizei, kaum Streß, aber ein Drittel der 300 Anwesenden entweder bekloppt, total hart, asozial oder alles zusammen.

PS.: Leider sind kaum Fotos geworden. Deswegen auch nur dieses sehr besch... Foto.

Konzert am 18.04. in Szekszard mit Nimrod, Verzerzödes, Weiße Riesen, Fortress, Archivum & noch 'ner Ungarnband

Und wieder Ungarn! Wenn wir weiter so oft nach Umgarn fahren wie in den zurückliegenden 10 Monaten, können wir bald die dortige Staatsbürgerschaft beantragen.
Diesesmal starteten wir mit einem 50 Mann Bus in das fast unaussprechliche Szekszard. Am Sonnabend Morgen gegen 0.00 Uhr begann die Fahrt. Unterwegs passierte nichts Erwähnenswertes und so erreichten wir nach etlichen Rauch- und Pinkelpausen gegen 8.00 Uhr die ungarische Grenze. Von dort aus ging es dann noch mal vier Stunden lang über Landstraßen und durch die halbe Wallachei, bis wir endlich am Konzertort eintrafen.
Da wir noch etwas ausgelaugt vom Vorabend waren, und nicht wie der Rest der Busbesatzung von 12-17 Uhr in einer Kneipe rumlungern wollten, zogen wir es vor, uns für die nächsten Stunden ein Hotel zu suchen. Frisch geduscht, ausgeschlafen und gesättigt trafen wir uns dann mit den zum Teil stark alkoholisierten Leuten. Ab zum Konzert wo wir 20 DM Eintritt löhnten und uns erstmal an den Verkaufsständen umsahen. Wunderschöne T-Shirts zu Spottpreisen wurden da angeboten. Nur leider würde man beim tragen dieser Hemden in Deutschland arge Probleme mit der Justiz bekommen!
Die Bierpreise wie zu guten, alten DDR-Zeiten. Und so kam es auch vor, daß so mancher Konzertbesucher in die diskothekenähnliche Einrichtung brach (nich' wahr Eckie?).
Als erstes spielten dann **Nimrod**. Mir persönlich haben sie überhaupt nicht gefallen, dem ungarischen Publikum schon. Beim Song *Hungaria Skins* ging vor der Bühne schon ein ordentlicher Pogo los, wobei es sich auch einige Germanen nicht nehmen ließen, ein wenig zu schwoofen.
Als zweite Band dann wieder Ungarn. Zu diesen kann ich dann aber nichts sagen, da diese Band wie die vorhergehende so lange spielten, daß man schon lange Weile bekam, und wir gar nicht mehr richtig zuhörten.
Nun endlich die **Weißen Riesen**, die bei ihrem ersten Auslandsauftritt voll zu überzeugen wußten. Auch wenn bei den ersten drei Liedern das Mikro herumzauberte und sich Micha bald die Seele aus dem Leib schrie. Dann klappte auch wieder alles mit der Anlage. So wurden Songs wie *Dresden, Weiße Wut, Justiz, Boot Kicks* und, und, und gespielt. Man hörte dann von vielen Seiten, daß die W.R. und Fortress die besten Bands des Abends waren. Dem kann ich mich nur anschließen! Eigentlich sollten nach den Riesaern Fortress folgen. Aber irgendwie stand dann wieder eine Magyarenband auf der Matte.

Diese spielten stellenweise Berserkr-Sound, aber auch ein Landser-Song wurde zu unserer Verwunderung fast fehlerfrei gecovert. Als auch diese Band nach ca. einer halben Stunde die Bühne verließ, dann doch noch Fortress. Was will man zu dieser Kapelle noch groß sagen außer **Prima, Klasse, Super, Geil**.

Das Programm ähnlich wie beim Schweiz-Bericht. Aber Scheißegal, es hat sich wieder gelohnt. Ein Song widmete die Band den Deutschen und ganz besonders den Chemnitz-Skins. Leider vermißte ich wieder 4-5 Songs von allen drei bisher erschienenen CDs. Aber das lag wohl daran, daß nicht alle Australier angereist waren und so auf die Schnelle ein Gastmusiker für die Europa-Tour gefunden werden mußte, der ja verständlicher Weise nicht alle Songs in Kürze einspielen konnte. Eigentlich wollte Fortress ja etwas länger spielen, aber dadurch das die Ungarn-Band sich dazwischen drängelte, es immer und immer später wurde, und sicherlich der Alkohol bei den Jungs aus Down under Wirkung zeigte, spielten sie nur eine reichliche halbe Stunde.

Zum Schluß des Abends dann noch die wohl derzeit beste ungarische Band Archivum. Die restlich verbliebenen Ungarn sammelten noch einmal alle Kräfte und sprangen bei wirklich guten Sound wie wild herum. Mit Titeln kann ich auch bei dieser Band nicht dienen, da mich die vielen ö's und ü's im ungarischen Sprachgebrauch doch sehr verwirren.

Gegen 3 Uhr kam dann unser lang herbei gesehnter Reisebus und alle fielen todmüde in ihre „bequemen" Sessel. An der ungarischen Grenze dann noch ein ³/₄-stündiger Zwangsstop, da bei einem unserer Mitfahrer der Pass abgelaufen war und ihm die Einreise in die Slowakei verweigert wurde. Dieser mußte dann entweder auf Verwandte warten, die ihn identifizieren, oder zurück nach Budapest aufs deutsche Konsulat. Heil angekommen ist er jedenfalls, da montags sein Auto am Chemnitzer Treffpunkt verschwunden war. Wir erreichten gegen Sonntag mittag unsere geliebte und gehaßte Heimatstadt, und eigentlich waren alle der Meinung, daß sich die Reise trotz aller Strapazen wieder einmal gelohnt hat.



1. MAI NPD-KUNDGEBUNG IN LEIPZIG

Im Vorfeld der Kundgebung gab es wieder die üblichen Querelen mit Verboten seitens der Stadt. Man blieb also bis zur letzten Minute auf alles gefaßt. Schließlich ließ am späten Donnerstag Abend das Oberverwaltungsgericht in Bautzen die Veranstaltung zu. Die Vernunft hatte also gesiegt! Die fadenscheinigen Begründungen der Stadtoberhäupter wurden damit ad absurdum geführt. (Diese sprachen von Polizeinotstand und wollten das Verbot in Erwartung linker Krawalle durchboxen; welch' Schizophrenie!).
Freitag früh trafen sich also 70 tapfere Recken am Chemnitzer Hbf und machten sich auf die Reise in die Messestadt. Die Fahrt verlief ereignislos und als wir in Leipzig ankamen, wurden wir schon von starken Polizeikräften in Empfang genommen. Diese gaben uns freundliche Tips und wir gelangten unbeschadet zum Völkerschlachtdenkmal. Auf dessen Vorplatz versammelten sich nach und nach immer mehr Leute. Am Ende waren es um die 5000 Menschen, und ich wage nicht daran zu denken, wie viele es ohne das Hick-Hack im Vorfeld gewesen wären!
Auch kamen längst nicht alle Leute heil an! Wie es Zeckenbrauch ist, wurden anreisende Fahrzeuge mit Steinehageln in Empfang genommen und einzelne Personen (egal welchen Geschlechts und Alters) zum Teil aufs Übelste von zahlenmäßig überlegenen Schlägertrupps zusammengetreten und -gestochen!!! Soviel zum Thema friedliche Gegendemonstranten.
Noch vor Beginn der Reden setzten sich die Störungsversuche der Linken fort und sie versuchten, das Veranstaltungsgelände unter massiven Steinewürfen zu stürmen. Dieses Vorhaben wurde von der Polizei mit feinstem Knüppeleinsatz und mit Wasserwerfern vereitelt. Auch hatten sich auf unserer Seite ca. 1500 Mann aufgerafft, um einen eventuellen zweiten Angriff abzuwehren. Es waren schließlich auch viele ältere Bürger anwesend, die den roten Horden wohl keine Gegenwehr entgegen hätten bringen können.
Jetzt begannen die Redner mit ihrem Programm. Es sprachen, unter anderem, JN- Vorsitzender H. Apfel und U. Voigt, seines Zeichens NPD-Vorsitzender. Desweiteren untermalte F. Rennicke die Redepausen mit einigen seiner Lieder. Leider war die Beschallung in unserer Ecke nicht so bewegend, weshalb wir so gut wie nichts verstanden. Das war aber nicht weiter schlimm, da an einem solchen Tag vordergründig und hauptsächlich die Anwesenheit zählt!
Nach vier Stunden war alles vorbei und ein mehr oder weniger geordneter Rückweg begann. Am Rande dessen haben wohl einige Presseleute noch unangenehme Bekanntschaft mit einigen Demonstranten gemacht (Böse, böse Schadenfreude!) und diese dann wiederum mit der Polizei.
Die Heimfahrt (gemeinsam mit den Zwick(h)auern) verlief- mit Polizeibegleitung bis Chemnitz- ohne die erwarteten ANTIFA-Überfälle und so kamen wir unbeschadet an einem herrlichen Mainachmittag zu hause an.

Abschließend bleibt zu sagen, daß die Kundgebung ein voller Erfolg war und den Leuten vor Augen geführt wurde, wer denn die wirklichen Randalepriester sind - nämlich die ROT FRONT-Faschisten! Ironie des Schicksals und gleichzeitig Zeichen für die Ohnmacht des Staates: Aufgrund der linksautonomen Krawalle wird jetzt offen über ein NPD-Verbot nachgedacht, um solche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden!!!! Was soll man als denkender Mensch dazu nur noch sagen?

Quarkie

So! Das soll's mit dieser Ausgabe also gewesen sein. Wir hoffen, daß wir Euch einiges Interessantes bieten konnten. Einige Dinge waren wirklich schon ein bißchen veraltet, aber was will man bei einem Erscheinungsrahmen von 'nem halben Jahr schon erwarten.

Solltet Ihr irgendwelche Kritiken, Meinungen, Berichte oder Leserbriefe für diese Ausgabe oder das irgendwann Anfang/ Mitte Herbst erscheinende ***Nordic Future*** schicken wollen, so wendet Euch bitte an die **NEUE POSTFACHADRESSE**

Postfach 131
09024 Chemnitz

Wenn Ihr weiterhin an den Jens oder den **Wachturm** betreffs privater Sachen oder zukünftiger Ausgaben schreiben wollt, dann an die altbekannte Adresse

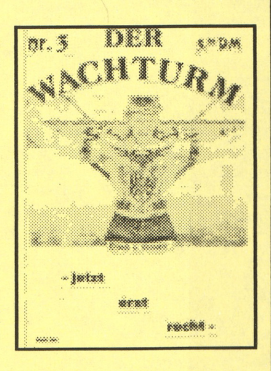
PF 212, 09002 Chemnitz

Auch dieses Mal ist wieder eine bestimmte Anzahl von Heften für politische Gefangene vorgesehen. Schreibt einfach mal (ausgenommen natürlich „normale" Kriminelle).

Solltet Ihr Interesse am Erwerb der Nr. 3 des **Wachturm** haben, so schreibt bitte an uns. Es sind noch gut vier Dutzend Stück übrig. Der Preis liegt bei 3,50 DM + Porto (entscheidet selbst, welche Variante Ihr wählt).

Für Nr. 3 gelten folgende Staffelpreise

	5	Stck.	3,20 DM
ab	10	Stck.	3,00 DM
ab	20	Stck.	2,70 DM
ab	30	Stck.	2,50 DM



Bleibt nur wie immer zu erwähnen: Schickt bitte nicht so viele Briefmarken (nur die unrunden Beträge), sondern legt einfach einen Fünfmarkschein oder was auch immer mit rein.

DANK für die Entstehung dieser Ausgabe möchten wir den Senfheads, Mike B., Robert, Ed, Sten, unseren Gastschreibern Tom, Armin und Markus für die Covervorlage sagen.
Ein ***EXTRA-DANK*** geht an unsere Heftgestaltungsfraktion!

GRÜSSE gehen an: Skinheads Chemnitz, die Leutchens aus Städtl, Limbach, Wilsdruff, Riesa, Potsdam, Berlin, Düsseldorf, HooNaRa (Chemnitz, Zwickau, Erfurt), Zwickau-Skins, die Auer und Lößnitzer, sowie alle, die wir wieder vergessen haben. Desweiteren noch ein Hallo an Mirko & HSS, B&H Sektionen Sachsen, Berlin, Brandenburg und Sachsen/Anhalt, sowie alle freien Skinheadstrukturen und unsere Freunde im Ausland!


G.B.F. - Records-Angebotsliste
1 Rückseite
1 H
in schwarz L / XL 30 DM
2 H 11 - German-British Friendship 4
Skrewdriver & Noie Werte
in grau und schwarz M / L / XL 30 DM
Restposten in schwarz L / XL 25 DM
3 H 2 - ultima ratio
in grau und schwarz M / L / XL 30 DM
4 H 13 - Walhalla
in grau und schwarz M / L / XL 30 DM
Restposten weiß L / XL 25 DM
5 H 5 - German-British Friendship 1
in schwarz M / L / XL 30 DM
Restposten in schwarz 25 DM
6 H 10 - Mein Freund ist Deutscher !
in marineblau und grau M / L / XL 30 DM
Restposten in weiß L / XL 20 DM
ultima ratio
Walhalla
MEIN FREUND IST DEUTSCHER !
Triebtäter
TRIEBTÄTER
WHITE ANGER
Bestelladresse:
G.B.F.-Versand
Postfach 101
71349 Winnenden
Fax:
0 71 95 - 94 13 41
Bankverbindung:
Hammer/ Hilburger
Postbank Stuttgart
Blz. 600 100 70
KNr. 385 - 031 - 703
Rückseite
10 Rückseite